

www.e-rara.ch

Shakspere's sämtliche dramatische Werke

Shakespeare, William

Leipzig, [1858 od. später]

Zentralbibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-117625>

Macbeth. Tragödie in 5 Akten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

M a c b e t h.

Tragödie in 5 Akten.

Uebersetzt

von

Ludwig Hilsenberg.

Personen.

Duncan, König von Schottland.

Malcolm, }
Donalbain, } seine Söhne.

Macbeth, }
Banquo, } Feldherren des königlichen Heeres.

Macduff, }
Lenox, }
Ross, }
Menteth, }
Angus, }
Cathness, }
Edle Schottlands.

Fleance, Banquo's Sohn.

Siward, Graf von Northumberland, Feldherr der englischen Truppen.

Der junge Siward, sein Sohn.

Septon, ein Hauptmann im Gefolge Macbeth's.

Macduff's Sohn.

Ein englischer Arzt.

Ein schottischer Arzt.

Ein Soldat.

Ein Pförtner.

Ein alter Mann.

Lady Macbeth.

Lady Macduff.

Edelfrau der Lady Macbeth.

Hecate und drei Hexen.

Lords, Edelleute, Officiere, Soldaten, Mörder, Gefolge und Boten.

Der Geist Banquo's und verschiedene andere Erscheinungen.

Ort der Handlung: Am Ende des vierten Actes England, in den übrigen
Scenen des Stückes Schottland und hauptsächlich Macbeth's Schloß.

Erster Akt.

Erste Scene.

Freier Platz.

Donner und Blitz. Die drei Hexen treten auf.

Erste Hexe. Wann werden wir drei uns wieder begegnen?
Wenn es blizt und stürmt, wenn die Himmel regnen?

Zweite Hexe. Wann das Kampfgewirre schweigt,
Sieg und Schlachtverlust sich zeigt.

Dritte Hexe. Also eh' die Sonne weicht.

Erste Hexe. Wohin bestellst?

Zweite Hexe. Auf das Haideseld.

Dritte Hexe. Dort ist Macbeth auch, der Held.

Erste Hexe. Aschenbrödel, ich komme!

Alle. Horcht! Kröte ruft: — Sogleich. —

Schön ist schmutzig, Schmutz ist schön:

Mutscht durch Nacht und Nebelhöh'n. (Die Hexen verschwinden.)

Zweite Scene.

Lager bei Fores.

Kriegsgetümmel hinter der Scene. König Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox mit Gefolge treten auf und begegnen einem verwundeten Soldaten.

Dunc. Wer ist der Mann in Blut? Er bringt gewiß,
So zeigen seine Wunden, von dem Aufzuehr
Die neu' ste Kunde.

Malc. Herr, 's ist der Sergeant,
Der wie ein treuer, wackrer Krieger sich
Um meine Freiheit schlug. — Gott grüß' dich, Freund!
Erzähle du dem König von der Schlacht,
Wie stand's dort, als du schiedest?

Soldat. Zweifelhaft;
Zwei matten Schwimmern gleich, die sich umfassen
Und ihre Kunst ersticken. Macdonwald

(Werth ein Rebell zu sein, denn es umschwärmt
 Ein Heer von Schändlichkeiten der Natur
 Ihn überdies) ward aus den Abendinseln
 Von Kernen, Sallowglassen unterstüzt;
 Fortuna selbst, ruchlosem Kampfe lächelnd,
 Schien des Rebellen Netze. Doch zu schwach
 Ist ihm, dem tapfern Macbeth, Alles (wohl
 Gehört der Nam' ihm), achtet nicht des Glücks
 Und haut geschwungnen Stahls, der raucht von Feindesblut,
 Des Muthes Liebling,
 Sich Bahn bis vor des Slaven Angesicht;
 Drückt' nicht die Hand ihm, sprach nicht Lebewohl,
 Bis er ihn aufgeschlizt vom Kinn zum Nabel,
 Und unsern Zinnen aufgepflanzt sein Haupt.

Dunc. O tapfrer Vetter, wacker Edelmann!

Soldat. Wie wenn vom Osten, wo die Sonn' hervorbricht,
 Schiffbruchgestürm und grauser Donner losbraust,
 So quillt uns Trübsal plötzlich aus der Quelle,
 Aus der wir Heil ersah'n. Merk', Schottlands König, merk':
 Raum hat das Recht, mit Tapferkeit bewaffnet,
 Den hasensüß'gen Kernen Flucht gelehrt,
 Als Norweg's Herr, den Vorthail überschau'nd,
 Mit blanker Waffe und ergänzter Mannschaft
 Von Neuem angriff.

Dunc. Aber schreckte das
 Nicht unsre Feldherrn, Macbeth und Banquo?

Soldat. Ja;

Wie Spazier Adler und der Hase Löwen.
 Fikrwahr, ich muß gestehn, sie schienen mir
 Kanonen, angefüllt mit Doppelladung,
 Und doppelt
 Bezahlten sie dem Feinde Streich auf Streich,
 Ob sie in Wundendampf sich baden wollten,
 Ob noch ein andres Golgatha verew'gen,
 Ich kann's nicht sagen: —
 Doch ich bin schwach — die Wunden fordern Hilfe.

Dunc. Sie kleiden dich so wohl, als deine Worte,
 Nach Ehre schmecken beide: — Ruft ihm Nerzte.

(Der Soldat mit Begleitung ab.)

Rosse tritt auf.

Wer kommet hier?

Malc. Der würd'ge Thron von Rosse.

Lenox. Was schaut für Hast aus seinen Augen! So blickt,
Der Seltsames verkländen will.

Rosse. Heil unserm König!

Dunc. Von wannen, edler Thron?

Rosse. Von Fife, mein König,

Wo Norweg's Banner in die Lüfte flattern
Und unsern Völkern Kühlung säckeln.

Der Norweg selbst, mit ungeheurer Menge,
Bom treulosen Verräther unterstützt —

Dem Thron von Cawdor — h'gann ein gränlich Kämpfen,

Bis dicht gehüllt in Stahl, Bellona's Bräut'gam,

Mit gleichem Maß zu messen, ihm sich stellte,

Und Stoß für Stoß, Arm gegen Arm,

Den zügellosen Geist gezähmt: genug,

Der Sieg ward unser.

Dunc. Hohes Glück.

Rosse. So daß

Setzt Sweno, Norweg's König, um Vergleich steht.

Auch durst' er seinem Volk kein Grab bereiten,

Bis daß er auf Sanct Colmesinsel uns

Zehntausend Thaler in den Schatz gezahlt.

Dunc. Nicht ferner täusche dieser Thron von Cawdor

Mein Inueres. — Geht, kündigt Tod ihm an

Und grüßt Macbeth mit seinem Titel dann.

Rosse. Ich will's vollziehn.

Dunc. Was er verlor, sei Macbeth denn verliehn. (Alle ab.)

Dritte Scene.

Auf der Haide.

Es donnert. Die drei Hexen treten auf.

Erste Hexe. Wo war'st, Schwester?

Zweite Hexe. Schweine würgt' ich.

Dritte Hexe. Schwester, wo du?

Erste Hexe. Ein Schifferweib hatt' Miß' in ihrer Schürze
Und schmatzt' und schmatzt und schmatzt'. — „Gib mir,“ sprach ich:
„March Hexe!“ sprach das dicke Mastvieh drauf.

Ihr Mann schiff't nach Alepp', Patron vom Tiger;

Doch in 'nem Sieb hol' ich ihn ein,

Wie ohne Schwanz ein Käselein,

Ich thu's, ich thu's, und thu's.

Zweite Hexe. Ich gebe dir einen Wind.

Erste Hexe. Gütig gesinnt.

Dritte Hexe. Und ich einen andern.

Erste Hexe. Mein sind all' sie schon die andern,
 Und die Häfen, wo sie blasen,
 All' die Ecken, wo sie rasen,
 Auf des Schiffers Windros'.
 Ich will dürr wie Heu ihn brennen,
 Nimmer soll er rasten können,
 Schlaf sei weder Tag noch Nacht
 Auf sein Augenlid gebracht,
 Immer leb' er in der Nacht.
 Sieben Nächte neun mal neun
 Mergl' er aus und schrumpf' er ein;
 Wird sein Schiff auch nicht zerschmettert,
 Sei es doch vom Sturm unwettert.
 Guck', was ich hab'.

Zweite Hexe. Zeig' her, zeig' her.

Erste Hexe. Eines Schiffers Daum' ist's, der
 Scheitert' bei der Wiederkehr. (Trommeln außerhalb der Scene.)

Dritte Hexe. Es trommt, es trommt;
 Macbeth kommt.

Alle Drei. Die Zauberschwestern, Hand in Hand,
 Eilen über Meer und Land,
 Ziehen so rund um und um;
 Dreimal dein und dreimal mein
 Und dreimal wiederum gibt neun:
 St! — der Zauber stieg herauf.

Macbeth und Banquo treten auf.

Macb. So trüb und schön sah einen Tag ich nie.

Banquo. Wie weit ist's noch bis Fores? — Doch wer sind
 Die dort mit so verschrumpftem, wilddem Antlitz?
 Sie gleichen nicht Bewohnern dieser Erde
 Und sind doch drauf? — Lebt ihr? und seid ihr Etwas,
 Das fragen darf ein Mensch? Ihr scheint mich zu verstehn,
 Ihr legt auf einmal All' die wellen Finger
 Auf eure häut'gen Lippen: — Weiber scheint ihr,
 Doch eure Härte hindern uns zu sagen,
 Daß dem so sei.

Macb. Sprecht, wenn ihr könnt; — Wer seid ihr?

Erste Hexe. Heil, Heil, Macbeth! Heil dir, o Than von Glamis!

Zw. Heze. Heil, Heil, Macbeth! Heil dir, o Than von Cawdor!

Drit. Heze. Heil dir, Macbeth! der einst du König sein wirst.

Banq. Mein theurer Freund, was starrt ihr, scheint voll Furcht Ob Dingen, die so lieblich tönen? — Bei der Wahrheit, sprecht, Seid Luftgebild' ihr — seid das wirklich ihr, Was euer Aeuß'res zeigt? Den edlen Freund Grüßt ihr mit neuem Glück und mit Verheißung Von Ehr' und Würden und mit Thronesaussicht, Daß er ganz außer sich. Mir sagt ihr nichts, Ob ihr hineinblickt in der Zeiten Samen, Und wißt, welch Korn gedeiht, und welches nicht? Sprecht denn zu mir, der weder fleht noch bangt Um eure Gunst, um euren Haß.

Erste Heze. Heil!

Zweite Heze. Heil!

Dritte Heze. Heil!

Erste Heze. Minder denn Macbeth und größer.

Zweite Heze. Nicht so glücklich, doch glücklicher.

Dritte Heze. Wirft Kön'ge zeugen, ob auch selbst nicht König:
So, Heil euch, Macbeth und Banquo!

Erst. Heze. Macbeth und Banquo, Heil euch!

Macb. Halt, dunkle Sprecherinnen, sagt mir mehr!
Durch Sinel's Tod wohl bin ich Than von Glamis;
Doch wie von Cawdor? Than von Cawdor lebt,
Ein Edelmann voll Glücks; und König werden,
Steht innerhalb des Glaubens Kreise mir
Nicht mehr, als Cawdor sein. Doch sagt, von wannen
Habt ihr so feltne Kunde, und warum
Hemmt auf der dürren Haid' ihr uns den Weg
Mit solch' prophet'schem Gruß? — Sprecht, ich befehl' euch.

(Die Hezen verschwinden.)

Banq. Die Erd' hat Blasen, wie das Wasser hat,
Das sind bergleichen. — Wohin schwanden sie?

Macb. In Luft; was körperlich erschien, zerschmolz
Wie Athem in den Wind. — Wär'n sie noch da!

Banq. Gab's wirklich Dinge hier, wovon wir sprechen?
Oder aßen wir von jener gift'gen Wurzel,
Die unsern Sinn gefangen nimmt?

Macb. Eure Kinder werden Könige.

Banq. Ihr werdet König.

Macb. Und Than von Cawdor noch; ging es nicht so?

Banq. In gleichem Ton und Wort. Wer da?

Rosse und Angus treten auf.

Rosse. Der König hocherfreut empfing, o Macbeth,
Von deinem Sieg die Kund', und wenn er liest
Von deiner eignen Tapferkeit im Streit
Mit dem Rebellen, kämpft Verwunderung
In ihm mit Lobpreisung — was dein, was sein,
Und schweigt, bedenkt, was selb'gen Tags noch statt fand.
Er sieht dich in des Norweg's festen Reihen
Nicht bang vor dem, was selbst du schufst, des Todes
Graun'seltzamlichen Bild. Wie eine Rede
Kam Post auf Post, und Alle überbrachten
Dein Lob in der Vertheid'gung seines Reichs
Und strömten's aus vor ihm.

Angus. Wir sind gesendet,
Von unserm König Dank dir darzubringen,
Dich zu ihm einzuladen, nicht zu lohnen.

Rosse. Und als das Vorspiel einer größern Guld
Hieß er mich Than von Cawdor dich zu nennen:
In dieser Würde Heil dir, werther Than!
Denn sie ist dein.

Banq. Was! Spricht der Teufel Wahrheit?

Macb. Der Than von Cawdor lebt, was schmücket ihr
Mich mit erborgtem Kleid?

Angus. Der Than war, lebt noch;
Doch unter schwerem Richterspruche seufzt
Sein Leben, dess' er unwerth ist. Ob er
Bereint mit Norweg, oder den Rebell'n
Mit Hilf' und Mithalt nachstand, ob durch Beides
Des Land's Vernichtung er bezweckt, nicht weiß ich's;
Doch Hochverrath, erwiesen und bekannt,
Hat ihn gestürzt.

Macb. Glamis und Than von Cawdor!
Das Größt' ist noch zurück. — Dank für die Mühe. —
Hofft ihr nun nicht, als Kön'ge eure Kinder
Zu sehn, da, die mich Than von Cawdor nannten,
Nicht weniger versprochen?

Banq. Glaubst du das,
So dürft' es dich zum Kronbesitze reizen,
Obgleich schon Than von Cawdor. Seltsam ist's,
Und oft, um zum Verderben uns zu locken,

Erzählt der Hölle Werkzeug Wahrheit uns,
Gewinnt uns durch arglosen Schimmer, täuscht uns
In des Erfolges Abgrund. —
Ihr, Vetter, auf ein Wort.

Macb. Zwei Wahrheiten

Als Glücksprologe zu dem stolzen Schauspiel

Mit königlichem Texte sind gesprochen. —

Ich dank' euch, Herr'n. — Dies fremdgeheime Mahnen
Kann schlimm nicht, kann nicht gut sein. — Wär' es schlimm,

Hätt' es mir den Erfolg dann zugesichert,

Gleich Wahrheit sprechend? Ich bin Than von Candor

Vor deren Schreckensbild mein Haar sich sträubt,

Mein festes Herz bang an die Rippen schlägt,

Ganz gegen die Natur? Des Schreckens Wahrheit

Ist milder denn grau'nvolle Einbildung:

Ein Bild — nichts mehr von Mord als Phantasie —

Durchschüttert meine Mannheit dergestalt,

Daß alle Lebenskraft in Traum zerfließet

Und nichts mir ist, als eben das, was nicht ist.

Banq. Seht, seht, wie unser Freund ganz außer sich.

Macb. Will mich zum König das Geschick, so krön's mich

Auch ohn' mein Zuthun.

Banq. 's deucht die neue Ehre ihm

Wie neue Kleider, die erst dann recht sitzen,

Wenn ihrer man gewohnt.

Macb. (Für sich) Komm' 's, wie es mag;

Die Zeit und Stund' durchläuft den rauh'sten Tag.

Banq. Auf euch nur warten wir, mein edler Macbeth.

Macb. Habt Nachsicht: — mein bestürmtes Hirn arbeitet

Vergess'ne Ding' an's Licht. — Eu'r Müß'n, ihr Herr'n,

Ist eingetragen in das Buch, das täglich

Ich aufschlag', es zu lesen. — Nun, zum König. — (Zu Banquo.)

Denkt auch des Vorgefall'nen, und bei mehr Zeit,

Wenn wir's gehörig uns erwogen haben,

So laßt uns freien Herzens drüber sprechen.

Banq. Sehr gern.

Macb. Bis dahin g'nug. — Kommt, meine Freunde. (Gehen ab.)

Vierte Scene.

Fores. Ein Zimmer im Palaste.

Trompetenstoß. Es treten auf: Duncan, Malcolm, Donalbain,
Lenox und Gefolge.

Dunc. Ist Camdor Recht geschehn? Und sind, die wir
Mit unserm Auftrag sandten, heim?

Malc. Mein Herr,
Noch sind sie nicht zurück, doch sprach ich Einen,
Der ihn hat sterben sehn; er meldete,
Daß er mit Freimuth den Verrath bekannt,
Verzeih'n ersleht von eurer Hoheit und
Die tiefste Neu' gezeigt: nichts stand ihm so
In seinem ganzen Leben, als der Abschied.
Er starb, als hätt' er sich des Tod's befließigt,
Das Liebste, was er hatte, warf er von sich,
Als wär's geringes Spielzeug.

Dunc. Keine Kunst
Besitzen wir, um des Gemüth's Bau
Im Angesicht zu lesen; 's war ein Mann,
Auf dem mein ganz Vertrauen ruht'. —

Macbeth, Banquo, Rosse und Angus treten ein.

O theurer Vetter!
Des Undanks Schuld lag eben schwer auf mir:
Du bist so weit voraus, daß selbst zu trüg ist
Des Dankes schnellster Flug, dich zu erreichen.
Wollt', du hätt'st weniger verdient, daß mir
Des Danks und Lohnes Zahlung wär' geblieben.
So nimm als Lohn denn dies Geständniß an:
Mehr schuld' ich dir, als je ich zahlen kann.

Macb. Der Dienst und der Gehorsam, den ich schulde,
Belohnt im Leben sich, und eure Hoheit
Genügt's, die Dienste zu empahn: sie sind ja
Die Kinder, Diener eures Throns und Staates,
Die ihre Pflicht nur thun, wenn das sie üben,
Was Lieb' und Ehrfurcht heischt.

Dunc. Sei mir willkommen!
Ich habe dich gepflanzt und will dich pflegen,
Auf daß du wohl gedeihest. — Edler Banquo,
Der du nicht weniger verdient, nicht wen'ger
Soll anerkannt sein, was du mir gethan;
Laß dich umarmen, an mein Herz dich halten.

Banq. Die Ernt' ist euer, wach' ich dort.

Dunc. Seht meine Freude,
So zügellos in ipp'ger Fülle, sucht
In Kummerthränen sich zu bergen. — Söhne, Bettern, Thans,
Und ihr, die ihr zunächst mir stehet, wißt,
Daß wir gesonnen, unser Reich an Malcolm,
Den ält'sten Sohn, zu geben, der hinsüro
Heißt Prinz von Cumberland: doch diese Ehre
Soll nicht allein und ungetheilt ihn schmücken,
Des Adels Zeichen sollen Sternen gleich
Auf Allen glänzen, denen sie gebühren. —
Nun auf nach Inverness! Verbind' uns ferner.

Macb. Was fehlt, ist Arbeit, die euch nicht geziemt:
Ich selbst will Botschaft bringen meinem Weibe
Und sie erfreu'n, verkündend, daß ihr naht.
So nehm' ich unterthänig Urlaub.

Dunc. Würd'ger Camdor!

[Stein,

Macb. (Weisite) Der Prinz von Cumberland! — Das ist ein
Ich strauchl' an ihm, er muß beseitigt sein,
Er liegt auf meiner Bahn. Vergt euer Licht,
Ihr Sterne! leuchtet schwarzen Lüften nicht:
Blick' auf die Hand nicht, Auge, daß geschieht,
Was, wenn's gethan, ein Auge sehen nur sieht. (Geht ab.)

Dunc. Wahrhaftig, Banquo, er ist ganz so edel:
Ich weide mich daran, ihm Lob zu sprechen;
Mir ist's ein Fest. Laß uns denn folgen ihm,
Dess' Sorgfalt sich beeilt, uns zu empfangen:
Es ist ein Mann, der seines Gleichen sucht.

(Trompetenstoß. Sie gehen ab.)

Fünfte Scene.

Inverness. Ein Zimmer in Macbeth's Schlosse.

Lady Macbeth tritt auf, einen Brief lesend.

Lady Macb. „Sie begegneten mir am Tage des Sieges, und ich
erfuhr es durch die sicherste Kundgebung, daß ihnen mehr als mensch-
liche Kenntniß inne wohnt. Als ich vor Verlangen brannte, sie um
Fernerer zu befragen, verwandelten sie sich in Luft und waren ver-
schwunden. Noch stand ich über das Wunder ganz außer mir, siehe,
da kamen Gesandte vom König, die mich Chan von Camdor begrüßten,
mit welcher Würde mich zuvor die Zauberschwestern beglückwünscht,
indem sie mich zugleich mit dem Gruße: „Heil dir, der du einst König
sein wirst!“ auf die kommende Zeit verwiesen hatten. Ich habe für

gut erachtet, dir dies zu vertrauen, theure Genossin meiner Größe, damit du dein Recht an der Freude nicht verlässest, wenn es dir noch verborgen wäre, welche Größe dir verheissen ist. Nimm dir's zu Herzen und leb' wohl."

Glamis bist du und Cawdor und wirst sein
Was dir verheissen: — Dein Gemüth nur fürcht' ich;
Es ist zu voll der Milch von Menschengülte,
Den nächsten Weg zu nehmen; wärst gern groß,
Bist ohne Ehrgeiz nicht; doch fehlt dir Bosheit,
Das zu erreichen. Was du höchlich willst,
Willst du auch heilig; möchtest falsch nicht spielen,
Doch ungerecht gewinnen: großer Glamis,
Du hättest gern das, was dir zuruft: So,
So mußt du thun, wenn du's besitzen willst:
Und was zu thun du fürchtest mehr, als daß du
Es wünschtest ungeschehen. Eil' hieher,
Daß meinen Geist ich ströme in dein Ohr,
Und Alles scheuche mit der Macht der Zunge,
Was dich zurückhält von dem goldnen Reif,
Womit Geschick und überird'sche Mächte
Dich schon gekrönt zu haben scheinen. —

Ein Diener tritt auf.

Was bringst du?

Diener. Der König kommt zur Nacht.

Lady Macb. Du sprichst im Wahnsinn:
Ist nicht mein Herr bei ihm? der, wär' es so,
Mich einzurichten längst gemeldet hätte.

Diener. Erlaubt, so ist's, bald kommt auch unser Thau:
Denn ein Kam'rad von mir eilt' ihm voraus,
Der kaum mehr Athem hatte, als er brauchte,
Die Botschaft auszurichten.

Lady Macb. Gebt ihm Labfal.

(Diener ab.)

Er meldet Großes. Selbst der Rab' ist heiser,
Der die verhängnißvolle Ankunft Duncan's
In meine Mauern krächzend kündigt. Geister,
Wächter der Mordgedanken, kommt, entweicht mich,
Erfüllt mich von dem Wirbel bis zur Zeh'
Mit grauser Mordlust und verdickt mein Blut,
Und stopft der Neue jeden Weg und Eingang,
Daß nicht zerknirschte Mahnung der Natur
Mein großes Werk erschütterte, noch sich Frieden

Dazwischen dräng'! Raht meinen Weiberbrüsten,
Nehmt meine Milch für Galle, Mordgefährten,
Wo ihr auch immer unsichtbaren Wesens
Dem Unheil der Natur lauscht! Dichte Nacht,
Komm, hülle dich in dicksten Rauch der Hölle,
Auf daß mein scharfer Dolch die Wunde nicht,
Die er geschlagen, sieht, und nicht der Himmel
Sich stehend durch der Finsterniß Gewand,
Ausruf': Halt! halt! —

Macbeth tritt auf.

Heil Glamis, edler Candor!
Größer als Beides durch der Zukunft Heil!
Dein Brief hat mich veretzt weit über diese
Unkund'ge Gegenwart; ich fühle schon
Das Kommende im Jetzt.

Macb. Geliebte Gattin,
Duncan besuchet uns zu Nacht.

Lady Macb. Und geht?

Macb. Schon morgen, wie er denkt.

Lady Macb. O, nimmermehr

Soll dieses Morgen eine Sonne schau'n!
Dein Antlitz, Than, ist wie ein Buch, worin man
Seltsame Dinge liest: — Die Zeit zu täuschen,
Sieh selbst aus wie die Zeit; Willkomm im Auge,
In Hand und Zunge, schau wie's Bllimlein schuldlos,
Doch sei die Schlange drunter. Der da kommt,
Sei wohl gebettet, dies sei dein Geschäft;
Doch mir vertrau' das große Werk der Nacht,
Daß allen unsern künft'gen Nächten, Tagen
Die Frucht der Oberherrlichkeit soll tragen.

Macb. Wir sprechen mehr davon.

Lady Macb. Blick frei um dich;

Die Furcht verräth im Antlitz immer sich:
Laß alles Andre mir.

(Beide ab.)

Sechste Scene.

Eben daselbst. Vor dem Schlosse. Hoboen.

Diener Macbeth's mit Fackeln. Es treten herein Duncan, Malcom
Donalbain, Banquo, Lenox, Macduff, Ross, Angus und Gefolge.

Dunc. Dies Schloß hat eine anmuthvolle Lage;
Die Luft empfiehlt sich unsern heitern Sinnen
Durch Mild' und Lieblichkeit.

Bang. Des Sommers Gast,
Die hoch an Tempel bau'nde Schwalbe, zeigt
Durch ihr Verweilen, daß des Himmels Athem
Ihr gastlich dustet: Fries und Dach und Pfeiler —
Kein Winkelchen, wo dieser Vogel nicht
Sein schwebend Bett gebaut mit voller Wiege.
Wo sie am liebsten brüten und verweilen,
Ist rein die Luft.

Lady Macbeth tritt auf.

Dunc. Sieh, unsre edle Wirthin!
Die Liebe, die uns folgt, wird oft zur Last,
Doch danken wir als Lieb' ihr noch. Das lehr' euch,
Uns Gottes Lohn für eure Müh' zu wünschen,
Für sie zu danken uns.

Lady Macb. All' unser Dienst,
Zweimal gethan in jedem Punkt, dann doppelt,
Wär' arm und nur geringes Werk, verglichen
Mit jener Ehren Maße tief und breit,
Womit eur' Majestät das Haus erfüllt.
Für früh're Huld und für die neuen Würden,
Den alten zugetheilet, wollen brünstig
Für euch wir beten.

Dunc. Wo ist Than von Cambor?
Wir folgten seiner Ferse, wollten selbst
Quartier ihm machen; doch er reitet gut,
Und seine Liebe, wie sein Sporn so scharf,
Sie bracht' ihn früher heim. So, schönste Wirthin,
Sind wir zu Nacht eu'r Gast.

Lady Macb. Herr, eure Diener
Besitzen sich und Alles, was sie haben,
Nur als Verwalter: will es eure Hoheit,
So legen Rechnung wir und liefern ab
Sogleich, was euer.

Dunc. Reichet mir eure Hand:
Führt mich zum Wirth; wir lieben ihn so warm,
Und werden fürder huldvoll uns beweisen.
Erlaubt mir, Wirthin.

(Gehen ab.)

Siebente Scene.

Eben daselbst. Zimmer im Schlosse.

Hoboen und Fackeln. Ein Vorschneider, verschiedene Diener mit Schüsseln und Geräthe gehen über die Bühne. Sodann tritt Macbeth auf.

Macb. Wär' es gethan, wenn es geschehn, dann wär's
 Gut, wenn es schnell geschehn. Wenn dieser Mord
 Auch alle Folgen auffing' und sein Ende
 Mir Ruh' erhaschte, und wenn dieser Stoß
 Des Lebens und des Alles Ende wäre,
 Nur hier auf dieser Welt Untief' und Sandbank —
 Ich überspräng' das Leben dort. — Doch wird
 In solchen Fällen hier uns schon der Lohn.
 Wir geben blut'gen Unterricht, der, kaum
 Gelernt, zurückschlägt auf des Lehrers Haupt.
 Das Recht mit abgemess'nen Händen bringt
 Den eignen Giftfels unsern Lippen dar.
 Gedoppelt sicher hauset er bei mir:
 Erst bin ich Vetter ihm und dann sein Lehnsman, —
 Streng Beides gen die That — und nun sein Wirth,
 Der seinem Mörder schließen sollt' das Thor,
 Nicht selbst das Messer führen. Ueberdies
 Trug Duncan so voll Demuth seine Würden
 Und war in seinem großen Amt so rein,
 Daß seine Tugenden, den Engeln gleich,
 Anklagen werden mit Drommetenzungen
 Die schwarze Blutschuld seiner Begräffung:
 Und Mitleid wie ein nacktes Neugebornes,
 Wie Windstoß eilend oder Himmelscherub,
 Auf unsichtbaren, lust'gen Rossen schwebend,
 Die Schreckensthat in jedes Auge blasen,
 Auf daß der Wind die Thräne dämpft. — Ich habe
 Nur einen Sporn, der meines Planes Seiten
 Anreizt — den Ehrgeiz, der sich überspringt
 Und jenseits fällt. —

Lady Macbeth tritt auf.

Wie nuh, was gibt es Neues?

Lady Macb. Gleich hat er abgespeist. Was gingst du weg?

Macb. Fragt' er nach mir?

Lady Macb. Du weißt nicht, daß er's that?

Macb. Laß uns nicht weiter gehn in dem Geschäft:
 Raum erst belohnt' er mich, und goldnes Ansehn

Erkauft' ich erst von Leuten aller Art,
Das man erst tragen muß in frischem Glanz,
Bewerfen nicht so bald.

Lady Macb. War Hoffnung trinken,
Mit der du dich umgabst? schlief sie seitdem?
Und wachst nun auf, um sehen und blaß zu schauen,
Was sie so frei gethan? Von dieser Zeit an
Nicht' ich so deine Liebe. Fürchtest du
Zu sein der Gleich' in That und Manneskraft,
Der du im Wünschen bist? Du willst besitzen,
Was für des Lebens Schmuck du anerkennst,
Und in der eignen Achtung Feigling bleiben,
Das „darf nicht“ folgen lassen dem „ich möchte,“
Wie jene Katz' im Sprichwort?

Macb. Bitte, schweig:

Ich wage Alles, was dem Manne ziemt;
Wer mehr wagt, der ist keiner.

Lady Macb. Welche Bestie

War's denn, die dich vermocht, den Plan mir zu vertrau'n?
Als du zu thun es wagtest, warst du Mann;
Und mehr zu sein als du gewesen, macht
So mehr zum Mann dich. Weder Zeit, noch Ort
Bot damals sich, und Beide wollt'st du schaffen:
Sie schufen sich nun selbst, und da sich's fügt,
Macht's dich zu nichts. Ich hab' gesäugt und weiß,
Wie süß es ist, das Kind, das an mir trinkt,
Zu lieben; doch hätt' ich, wenn es mich anlacht',
Die Brust den zarten Kiefern schnell entrisen,
Und ihm das Hirn zerschmettert, wenn ich so
Wie du geschworen.

Macb. Wenn's mißglückt, — —

Lady Macb. Mißglücken!

Doch schraube deinen Muth nur, bis er fest steckt,
Dann glückt's gewiß. Wenn Duncan eingeschlafen,
(Wozu die starke Tagereis' ihn früher
Natürlich einlädt,) will die beiden Kämmerer
Mit Wein und Schlastrunk so ich überwält'gen,
Daß des Gehirnes Wächter, die Vernunft,
Ein Dunst wird und der Eingang zur Vernunft
Ein Destillirhelm. Wenn im süß'n Schlaf
Ihr eingeschweimter Leichnam liegt wie todt,

Was können dann nicht du und ich beginnen
Mit dem schutzlosen Duncan? was nicht wälzen
Auf seine trunk'nen Leute, die die Schuld trifft
Von unserm Mord?

Macb. Gebier nur Knaben mir!
Dein ungezähmtes Feuer soll nichts schaffen
Als Männer. — Und, wird man nicht glauben müssen,
Wenn wir mit Blut die beiden Schläfer zeichnen,
Die Kämmerer, und ihre Dolche brauchen,
Daß sie's gethan?

Lady Macb. Wer darf denn anders denken,
Wenn Schmerz und Wehflag' wir erschallen lassen
Bei seinem Tod?

Macb. Ich bin entschlossen, spanne
Zur Schreckensthat schon jede Kraft des Körpers.
Fort! Laß uns spotten heitern Blicks der Zeit;
Ein falsch Gesicht ist falschen Herzens Kleid. (Beide ab.)

Zweiter Akt.

Erste Scene.

Inverness. Schloßhof.

Banquo und Fleance treten auf; ein Diener trägt ihnen eine Fackel vor.

Banquo. Wie spät ist's in der Nacht, Bursche?

Fleance. Der Mond ist weg; die Glocke hört' ich nicht.

Banq. Er geht um zwölf Uhr unter.

Fleance. Glaub', 's ist später, Herr. [Himmel,

Banq. Hier, nimm mein Schwert: — Man hält gut Haus im
Al' Licht ist dort schon aus. — Nimm hin auch das.

Des Schlafs Begehren liegt wie Blei auf mir,

Und doch möcht' ich nicht schlummern: Gilt'ge Nacht!

Dämpf' in mir all' die schrecklichen Gedanken,

Die uns der Schlaf erweckt! — Gib mir mein Schwert. —

Macbeth und ein Diener mit einer Fackel treten auf.

Wer da?

Macb. Gut' Freund.

Banq. Wie, Herr, noch nicht zu Bett? Der Räuig ging:

Er war in ungewohnter heitrer Stimmung,

Und sandte euren Leuten reiche Spenden:

Mit diesem Demant grüßt er euer Weib
Als seine gü't'ge Wirthin; stand vom Tisch auf
Mit vielem Wohlbehagen.

Macb. Unversehn —
Mußt' unser Wille sein des Mangels Diener,
Der sonst frei hätte schalten können.

Banq. Alles gnügte.
Mir träumt' heut' Nacht von den drei Zauberschwestern:
Euch haben etwas Wahres sie gezeigt.

Macb. Ich denk' nicht ihrer:
Doch wenn sich passend eine Stunde fände,
So wollten Manches wir darüber sprechen,
Bestimmtet ihr die Zeit.

Banq. Wie's euch gefällt.

Macb. Wenn ihr euch meinem Willen fügt, — wenn das ist,
Bringt's Ehr' euch ein.

Banq. Wenn ich sie nicht verliere,
Sie zu vermehren suchend; doch erhalt' ich
Die Brust mir frei und meine Lehnspflicht heilig,
So nehm' ich Rath an.

Macb. Gute Nacht indessen!

Banq. Dank, Herr, ein Gleiches!

(Banquo ab.)

Macb. Sag' deiner Herrin, wenn mein Trank bereit,
So soll sie lauten. Geh' du auch zu Bett. —
Ist das ein Dolch, was ich da vor mir sehe,
Das Hest nach meiner Hand gefehrt? Komm, laß dich fassen: —
Ich hab' dich nicht, und doch noch seh' ich dich,
Verhängnißvoll Gebilde, bist du nicht
Der Hand so fühlbar als dem Auge? bist
Du nur ein Dolch der Seele, Einbildung,
Entsprungen aus dem gluthgepreßten Hirn?
Noch seh' ich dich so tastbar an Gestalt
Als den, den jetzt ich ziehe.
Du führst den Weg mich, den ich wollte gehn;
Das gleiche Werkzeug hätt' ich auch gebraucht.
Sind meine Augen Narr'n der andern Sinne,
Oder mehr werth, als sie all'? Noch seh' ich dich;
An deiner Kling', am Heste Tropfen Blut's,
Die vorher nicht daran. — 's gibt nichts so hier:
Es ist das blut'ge Werk, das meine Augen
So unterrichtet, — Auf der halben Welt

(Diener ab.)

Scheint die Natur jetzt todt, und böses Träumen
 Nusst den umhüllten Schlaf; und Hexenkraft bringt
 Der blassen Hekate ihr Opfer, dürrer Mord,
 Von seiner Schildwacht aufgelärmt, dem Wolfe,
 Deß Heulen seine Uhr — mit Diebesschritte,
 Mit Tarquin's Buhlerschlich — zieht wie ein Geist
 Sich hin zum Ziel. — Du sich're, feste Erde,
 Hör' meine Schritte nicht, weß' Wegs sie gehn,
 Daß deine Steine nicht verrathen können
 Mein Wohinaus, und von der Zeit entfernen
 Den Graus, der folgt. — Ich droh' hier, und er lebt;
 Das Wort der Thaten Gluth mit Kält' umweht.

(Eine Glocke wird geläutet.)

Ich geh' und 's ist gethan; die Glocke ladet.
 O Duncan, hör' sie nicht, es ist die Schelle,
 Die dich zu Himmel fordert oder Hölle.

(Ab.)

Zweite Scene.

E b e n d a s e l b s t.

Lady Macbeth tritt auf.

Lady Macb. Was sie verauschte, hat mich kühn gemacht,
 Was sie geküht, hat mich besen'rt: — Horch! — Still!
 Die Eule schrie, der unheilvolle Wächter,
 Der zornig gute Nacht ruft. Er ist dran:
 Die Thüren stehen offen, schnarchend spotten
 Die trunk'nen Kämmerer ihres Dienst's. Ich mischte
 So ihren Trank, daß sich Natur und Tod
 Schon um sie streiten, ob sie todt, ob lebend.

Macb. (Hinter der Scene) Wer ist da? — Was! He!

Lady Macb. O weh! mir hanget, sie sind aufgemacht,
 Und es ist nicht gethan: — Der Angriff, nicht die That
 Stürzt uns: — Horch! — Ihre Dolsche legt' ich doch
 Bereit, er muß' sie finden. — Wär' er nicht
 Im Schlaf so ähnlich meinem Vater, selbst
 Hätt' ich's gethan. — Mein Eh'gemahl, wie nun?

Macbeth tritt auf.

Macb. Ich hab' die That gethan: — Hörst du nichts lärmen?

Lady Macb. Der Eule Schrei, der Grille Zirpen hör' ich.
 Sag', sprachst du nicht?

Macb. Wann?

Lady Macb. Jetzt.

Macb. Als ich eintrat?

Lady Macb. Ja.

Macb. Horch! —

Wer liegt im nächsten Zimmer?

Lady Macb. Donalbain.

Macb. (Seine Hände anstarrend) Das ist ein trüber Anblick.

Lady Macb. Thörichter Sinn, zu sagen: trüber Anblick.

Macb. Der Eine lacht' im Schlaf, Mord! schrie der Andre,
So weckten sie einander; stand und hört' es:

Je doch sie sprachen ihr Gebet und schickten

Sich wieder an zum Schlaf.

Lady Macb. Dort liegen Zwei beisammen.

Macb. Der schrie: Gott schütz' uns! — Amen, Jener;

Als sah'n sie mich mit diesen Henkershänden,

Belauschend ihre Furcht. Ich konnt' das Amen

Nicht sprechen, als sie sagten: Gott beschütz' uns.

Lady Macb. Sinn' nicht drüber nach.

Macb. Doch warum konnt' ich Amen doch nicht sagen?
Den Segen braucht' ich sehr, und doch blieb stecken
Das Amen in der Kehle.

Lady Macb. Diese Thaten

Muß so man nicht betrachten, so macht's toll uns.

Macb. Mich dünkt', ich hörte eine Stimme: Schlaft nicht mehr!

Macbeth ersticht den Schlaf, unschuld'gen Schlaf;

Den Schlaf, der unsres Harmes Knäuel entwirrt,

Den Tod von jedes Tages Leben, 's Bad

Für wunde Arbeit, franken Herzens Stärkung,

Den zweiten Umlauf der Natur, den Haupt-

Ernährer bei des Lebens Festmahl. —

Lady Macb. Was meinst du?

Macb. Noch schrie es: Schlaft nicht mehr! durch's ganze Haus:
Glamis erstach den Schlaf; so soll auch Cawdor
Nicht ferner schlafen, Macbeth schlafen nicht!

Lady Macbeth. Wer war's denn, der so rief? Was, edler Thau,
Du willst die edle Kraft erschlaffen lassen, denkst

So hirnkrank Dingen? — Geh' und nimm dir Wasser,

Und wasch' dies schmutz'ge Zeugniß von der Hand. —

Warum hast du die Dolche hergetragen?

Dort ist ihr Platz. Geh', bring' sie hin, beschmiere

Mit Blut die Kämmerer.

Macb. Ich gehe nicht mehr:

Mich schaudert's, wenn ich denke, was ich that;
Und wieder ansehen kann ich's nicht.

Lady Macb. O Schwächling!
Gib mir die Dolsche: Schlaf und Tod sind nichts
Als Bilder; und der Kindheit Auge nur
Fliedt den gemalten Teufel. Blutet er,
So gold' ich überdies der Kamm'rer Antlitz,
Denn ih'r Verbrechen muß es scheinen. (Aib. Es klopft.)

Macb. Von wo das Pochen?
Wie steht's um mich, wenn jed' Geräusch mich blaß färbt?
Was das für Hände? Ha! sie rausen mir das Aug' ans!
Wird wohl Neptun's Gewässer all' dies Blut
Von meiner Hand abwaschen? Nein; die Hand
Wird eh'r die unzählbaren Meere färben,
Und Grün in Roth verwandeln.

Lady Macbeth tritt wieder auf.

Lady Macb. Meine Hände
Sind nun von gleicher Farbe; doch ich schäme
So weißen Herzens mich. (Klopfen.) Ich höre klopfen
Am Thor nach Mittag: — Komm in unsre Kammer;
Ein wenig Wasser nimmt die That uns weg.
Wie leicht dann wird sie! Deine Seelenstärke
Vertieß dich gänzlich. — (Klopfen.) Horch! schon wieder klopft es:
Nimm schnell dein Nachtleid, daß, wenn man uns ruft,
Man uns als Wachende nicht treffe: — Irr' nicht so
Armselig in Gedanken.

Macb. Die That zu keunen, — kennt' ich mich doch selbst nicht. —
(Klopfen.)
Wec' Duncan mit dem Klopfen! — Wenn du's könntest!
(Gehen ab.)

Dritte Scene.

E b e n d a s e l b s t.

Der Pförtner tritt auf.

(Klopfen hinter der Scene.)

Pförtner. Meiner Seele, das nenn' ich Pochen! Wenn Einer
Pförtner am Höllethore wäre, er hätte nur immer den Schlüssel zu
drehen. (Klopfen.) Poch! poch! poch! Wer da, in Beelzebub's Namen?
Ein Pachter ist's, der sich selbst an der Hoffnung auf eine fetze Ernte
aufhing: Kamst just recht; hast Schnupstücher genug bei dir, denn
du wirst hier dafür schwitzen. (Klopfen.) Poch! poch! Wer da, in's
zweiten Teufels Namen? Meiner Tren', ein Achselträger, der in

beide Wagschalen gegen jede Wagschale schwören konnte; der genug Verrath beging um Gotteswillen, sich aber doch nicht in den Himmel hinein zweideuteln konnte: Herein nur, Doppelzüngler. (Klopfen.) Poch! poch! poch! Wer da? Mein Sir, ein englischer Schneider, hier hergerathen, weil er etwas aus einer französischen Dose gestohlen hat. Herein, Schneider; hier kannst du dein Bügelreißer rösten. (Klopfen.) Poch! poch! Wird's nie Ruhe? Wer bist du? — Aber dieser Ort hier ist zu kalt für die Hölle. Ich will nicht länger Teufelspförtner sein. Ich glaubt', ich wollte Einige von allen Professionen hereinlassen, die den Schlüsselblumenweg zum ewigen Freudenfeuer wandeln. (Klopfen.) Gleich, gleich; ich bitt' euch, bedenk' nur aber auch den Pförtner.

(Öffnet das Thor.)

Macduff und Lenox treten auf.

Macd. Gehst du so spät zu Bett erst, guter Freund, Daß du so spät erst aufstehst?

Pfört'n. Meiner Tren', Herr, wir zechten bis zum zweiten Hahnenschrei; und 's Trinken, Herr, ist ein großes Reizmittel von drei Dingen.

Macd. Was für drei Dinge sind's denn, zu denen das Trinken anreizt?

Pfört'n. Nun, Herr, Kupfernasen, Schlaf und Harn. Zu Liebesgellüst, Herr, reizt es und reizt es wieder nicht; es regt die Begier auf, unterdrückt aber die Ausführung; daher kann man vieles Trinken den Achselträger der Unzucht nennen: es erzeugt sie und macht sie wieder zu Wasser; es spornt sie an und entzieht sie; es lockt sie und schreckt sie zurück; es setzt sie in den Stand, aber außer Stand, singt sie in Schlaf, schenkt ihr Lüge und verläßt sie.

Macd. Ich glaube, der Trunk schenkte dir diese Nacht die Lüge.

Pfört'n. So that er, Herr, grad' in meinen Schlund hinein; aber ich habe ihm für seine Lüge vergolten, und ich glaube, ich war ihm doch zu stark, denn obgleich er mir ein paarmal die Beine untergeschlug, bracht' ich es doch durch List dahin, daß er sich übergeben mußte.

Macd. Ist dein Herr schon munter? —

Es weckt ihn unser Klopfen; sieh, da kommt er.

Macbeth tritt auf.

Len. Guten Morgen, edler Herr!

Macd. Guten Morgen Beiden!

Macd. Der König auf schon, werther Than?

Macd. Noch nicht.

Macd. Er gab Befehl, bei Zeiten ihn zu wecken:
Die Stund' verjäumt ich fast.

Macb. Ich bring' euch zu ihm.

Macd. Ich weiß, es ist euch eine liebe Müh';
Doch bleibt es Müh'.

Macb. Die Arbeit, die wir gern thun, süßt die Mühe.
Hier ist die Thür.

Macd. Ich bin so kühn zu rufen,
Denn so befahl er mir. (Macduff ab.)

Len. Geht der König
Noch heut' von hier?

Macb. Er geht, denn so bestimmt' er's.

Len. Die Nacht war sehr unruhig: wo wir schliefen,
Stürzten die Schlothe ein, und, wie man sagt,
Ward in der Luft ein Wehgeheul vernommen;
Seltsames Todesröcheln, Prophezeih'n
Mit Schreckenswort von grausem Brand und Dingen,
Neu ausgebrütet einer Zeit des Jammers.

Der düst're Vogel schrie die Nacht, man sagt,
Die Erde lag im Fieber und erbehte.

Macb. Es war 'ne raube Nacht.

Len. Mein jung' Gedächtniß kann nicht eine finden,
Die dieser zu vergleichen.

Macduff kommt zurück.

Macduff. Entsetzen! o Entsetzen! Jung' und Herz
Kann dich nicht fassen, nennen!

Macb. und Len. Sagt, was ist's?

Macd. Verwirrung hat ihr Meisterstück gemacht:
Der gotteslästerliche Mord erbrach
Des Herrn gesalbten Tempel, stahl daraus
Des Baues Leben.

Macb. Was sagt ihr? das Leben?

Len. Meint ihr die Majestät?

Macd. Naht euch dem Zimmer und erstarrt den Blick
Durch neue Sorgo. — Wollt nicht, daß ich rede;
Seht hin und sprecht dann selbst. —

(Macbeth und Lenox ab.)

Erwacht! erwacht!
Zieht an der Sturmlock'; — Mord! und Hochverrath!
Banquo und Donalbain! Malcolm! erwacht!
Weg mit dem stau'm'gen Schlaf, des Todes Frage,
Erblickt den Tod nun selbst! — Auf, auf und seht
Des jüngsten Tages Vorbild! — Malcolm! Banquo!

Wie aus dem Grab erhebt euch, schleicht wie Geister,
Den Schrecken anzuschau'n! (Die Sturmglocke ertönt.)

Lady Macbeth tritt auf.

Lady Macb. O sagt, was ist's,
Daß solche gräßliche Drommete aufschreckt
Die Schläfer all' im Hause? Sprecht, o sprecht!

Macd. O, edle Frau,
Was ich euch sagen kann, dürft ihr nicht hören:
Es einem Frauenohr zu wiederholen,
Muß morden, wenn es trifft. — —

Banquo tritt auf.

O Banquo! Banquo!
Ermordet unser Herr und König!

Lady Macb. Wehe!
In unserm Haus?

Banq. Zu grausam, wo auch immer. —
Mein Duff, ich bitte, widersprich dir selbst
Und sag', es ist nicht so.

Macbeth und Lenox kommen zurück.

Macb. Wär' ich gestorben eine Stunde nur
Vor dem Geschick, ich hätte schön gelebt;
Von jetzt ist nichts mehr ernst in Sterblichkeit:
Alles ist Tand, und Gnad' und Ruhm sind todt;
Des Lebens Wein ist abgezapft, nur Hefen
Verblieb dem Kessel, um damit zu prahlen.

Malcolm und Donalbain treten auf.

Donalb. Wen traf hier Unglück?

Macb. Euch, und wißt es nicht:
Ursprung und Haupt, der Brunnen eures Blutes,
Er ist verstopft, der Quell ist selbst verstopft.

Macd. Eu'r königlicher Vater ist ermordet.

Malc. O, von wem?

Len. Die Kämmerlinge, wie's geschienen, thaten's.
Händ' und Gesicht' trugen blut'ge Spuren,
So ihre Dolche, die man ungereinigt
Auf ihren Kissen fand:

Sie starrten wie verrückt, kein Menschenleben
War ihnen zu vertrau'n.

Macb. O, jetzt bereu' ich meine Wuth, daß ich
Sie tödtete.

Macd. Doch warum das gethan?

Macb. Wer möchte weiß, erschreckt, nüchtern und wüthend,
Pflichttreu und theilnahmlos zugleich sein? — Keiner.
Meiner gewalt'gen Liebe Hirtigkeit
Stach aus die zaubernde Vernunft. — Hier Duncan,
Die Silberhaut verbrämt mit goldnem Blut;
Die aufgeklafften Wunden sahen wie
Ein Ritz in der Natur, des Unheils Eingang —
Und dort die Mörder, angethan mit ihres
Gewerbes Farben, ihre Dolch' unzüchtig
Besetzt mit Blut — wer, der ein Herz für Liebe
Und in dem Herzen Muth hat, zögerte
Die Liebe zu beweisen?

Lady Macb. Helft mir weiter, oh!

Macb. Seht nach der Lady.

Malc. Was sind wir verstummt,
Die doch zumeist angeht dieser Fall?

Donalb. Was ist zu sagen hier,
Wo unser Schicksal, lauernd im Versteck,
Hervorschießt und ergreift? Fort; unsre Thränen,
Sie sind noch nicht gebrant.

Malc. Noch ist der Schmerz nicht
Auf regem Fuß.

Banq. Seht nach der Lady: —
(Lady Macbeth wird weggeführt.)

Und wenn wir unsern nackten Leib bekleidet,
Dem Nachtlust schadet, kommen wir zusammen
Und forschen diesem blut'gen Werke nach,
Mehr zu erspäh'n. Uns schütteln Furcht und Zweifel:
In Gottes großer Hand steh' ich und schwöre,
Daß keinen Theil ich hab' am dunklen Plan
Verrätherischer Bosheit.

Macb. Und so ich.

Alle. Wir alle.

Macb. Laßt schnell uns rüsten mit mannhaftem Entschluß
Und uns im Saale treffen.

Alle. Wohl zufrieden. (Alle ab außer Malcolm und Donalbain.)

Malc. Was wirst du thun? Wir halten's nicht mit ihnen:
Denn ungefühlten Schmerz beweisen, ist
Ein Amt, das Falschen glückt; ich geh' nach England.

Donalb. Nach Irland ich; getrennt wird das Geschick
Uns Beide besser schützen: wo wir sind,

Sind Dolch' im Menschenlächeln: nächstes Blut
Das blutigste.

Malc. Der mörderische Wurfspieß abgeschossen,
Fiel noch zu Boden nicht; wir gehen sicher,
Wenn wir das Schußziel meiden. Drum zu Pferde;
Laß uns nicht länger weichlich Abschied nehmen,
Nein, schlau hinweg. Der Diebstahl ist erlaubt,
Der selbst sich stiehlt, wo man nicht Gnade glaubt. (Beide ab.)

Vierte Scene.

Außerhalb des Schlosses.

Kosse und ein alter Mann treten auf.

Der Alte. Bier Mantel Jahr' und mehr erinnr' ich mich:
In diesem Band der Zeit sah ich manch' seltsam Ding,
Viel Schreckensstunden; doch die grause Nacht
Hieß Spiel das früh're Wissen.

Kosse. Guter Vater,
Du siehst den Himmel über Menschenthaten
Erzähnt dem blut'gen Schauplatz dräu'n; der Uhr nach
Ist's Tag, doch hält zurück die finstre Nacht
Die Lamp' auf ihrer Kei'. Ist's Uebermacht
Der Nacht, ist's Scham des Tag's, daß Finsterniß
Begräbt der Erde Anlitz,
Wenn lebend Licht es küssen sollte?

Der Alte. 's ist unnatürlich,
Gleich der verübten That. Vergang'nen Dienstag
Sah ich 'nen Falken, stolz auf hohen Flug,
Von einer Gul' erreichen und erwürgen.

Kosse. Und Duncan's Kosse, (seltsam ist's, doch wahr,)
So schön und stinl, die Liebling' ihrer Art,
Zerstörten wild die Ställe, gingen durch,
Sich dem Gehorsam sträubend, gleich als wollten
Sie kriegen mit den Menschen.

Der Alte. Man sagt, sie fraßen sich einander?

Kosse. Sie thaten's, meinen Augen zum Entsetzen,
Die selbst es sah'n. Da kommt der wackre Macduff: —

Macduff tritt auf.

Wie geht die Welt, Herr?

Macd. Wie, ihr seht es nicht?

Kosse. Ist's kund, wer that die mehr als blut'ge That?

Macd. Sie, die Macbeth erschlug.

Roffe. O Unglückstag!
Was wollten sie damit?

Macd. Gebungen war'n sie:
Malcolm und Donalbain, des Königs Söhne,
Sie stahlen sich hinweg und floh'n; das wälzt
Auf sie der That Verdacht.

Roffe. Stets der Natur entgegen!
Verschwenderische Ehrsucht, die du raubst
Des eignen Lebens Mittel! — Sicher ist's,
Macbeth fällt nun die Königswürd' anheim.

Macd. Er ist erwählt und ging nach Scone bereits
Zur Krönung.

Roffe. Doch wo ist die Leiche Duncan's?

Macd. Nach Colmestill geschafft,
In den geweihten Ruhort seiner Ahnen,
Der ihr Gebein bewahrt.

Roffe. Wollt ihr nach Scone?

Macd. Nein, Better, will nach Fife.

Roffe. Gut, ich will dorthin.

Macd. Leb' wohl, mögst wohlgethan dort Alles finden,
Sonst alte Kleider mehr als neue stünden.

Roffe. Leb't wohl, Vater.

Der Alte. Gott's Segen sei mit euch und dem vereint,
Der Böses gut und Freund macht aus dem Feind. (Sie gehen ab.)

Dritter Akt.

Erste Scene.

Fores. Ein Zimmer im Palaste.

Banquo tritt auf.

Banq. Nun hast du's, König, Candor, Glamis, Alles,
Wie dir's die Zauberweiber zugesagt; ich fürchte,
Du spieltest falsch deshalb; doch ward gesagt,
Es würde deinem Stamme nicht verbleiben,
Wohl aber ich die Wurzel sein und Vater
Von vielen Kön'gen. Kommt von ihnen Wahrheit,
(Wie sich an dir, Macbeth, ihr Spruch bewährt),

Nun, bei der Wahrheit, die an dir sie zeigten,
 Sie könnten nicht auch mir Drakel sein,
 Durch Hoffnung mich erheben? Still, nichts mehr.
 Trompetentusch. Es treten auf Macbeth, als König, Lady Macbeth, als
 Königin, Lenox, Ross, Lords, Ladies und Gefolge.

Mac. Hier unser Hauptgast.

Lady Mac. Wenn man sein vergessen,
 Wär's eine Lück' im großen Fest gewesen
 Und Alles ungeziemend.

Mac. Zu Nacht, Herr, geben wir ein festlich Mahl,
 Ich bitt' um eure Gegenwart.

Banq. Eu'r Hoheit,
 An den für immer meine Pflicht geknüpft
 Mit unauflösbar festen Banden, mag
 Gebieten über mich.

Mac. Nachmittag reitet ihr?

Banq. Ja, gnäd'ger Herr.

Mac. Wir hätten gern sonst euren Rath erbeten
 (Der immer so gewichtig als erspriesslich)
 In der Versammlung heut'; wir wollen's morgen.
 Ist's weit, wohin ihr geht?

Banq. So weit, mein Herr, daß just es fällt die Zeit
 Von jetzt zum Nachtmahl; geht mein Pferd nicht gut,
 So muß ich wohl der Nacht ein Schuldner werden
 Für ein'ge dunkle Stunden.

Mac. Fehlt beim Fest nicht.

Banq. Mein Herr, ich werd' es nicht.

Mac. Wir hören, uns're blut'gen Vettern gingen
 Nach England und nach Irland, nicht bekennend
 Den grausen Vatemord, der Hörer Ohr
 Mit seltner Dichtung füllend. Doch das morgen,
 Wo außerdem wir Staatsgeschäfte haben,
 Die Beid' uns heischen. Eilt zu Pferd'; lebt wohl,
 Bis ihr die Nacht heimkehrt. Geht Fleance mit euch?

Banq. Ja, edler Herr: die Stunde ruft uns ab.

Mac. Ich wünsch' den Rossen Eil' und sichern Schritt,
 Und so empfehl' ich ihren Rücken euch.
 Fahrt wohl! —

(Banquo ab.)

Laßt Jedem Herr nun bleiben seiner Zeit
 Bis Nachts um Sieben; daß uns die Gesellschaft
 Erwünscht erscheine, bleiben wir allein

Bis Essenszeit. Bis dahin Gott befohlen.

(Es gehen ab Lady Macbeth, die Lords, Ladies u. s. w.)

Hel! auf ein Wort: Erwarten mich die Männer?

Ein Dien. Sie stehen vor dem Schloßthor, gnäd'ger Herr.

Macb. Geh', bring' sie zu mir. — (Diener ab.)

Das zu sein, ist nichts;

Doch sicher das zu sein. — Die Furcht vor Banquo

Steckt tief; in seinem königlichen Wesen

Herrscht, was zu fürchten ist: viel waget er;

Bei seines Herzens unerschrocknem Sinn

Besitzt er Klugheit, die den Muth ihm lenkt

Zu sicherer That. 's ist Keiner außer ihm,

Deß' Dasein ich besürchte, neben ihm

Fühlt sich mein Geist gedrückt, gleich wie man sagt,

Bei Cäsar Mark Anton. Er schalt die Schwestern,

Als sie den Königsnamen mir gegeben,

Hieß sprechen sie zu ihm: prophetengleich

Begrüßten sie ihn Vater vieler Kön'ge,

Und gaben meinem Haupt fruchtlose Krone,

Den dürren Scepter reichend meiner Faust,

Daß ihn entrücke eine fremde Hand,

Nicht meiner Söhne Einer. Ist es so,

Beschmutzt' ich mein Gemüth für Banquo's Sprossen;

Für sie ermordet' ich den edlen Duncan,

Erfüllt' mit Haß die Schale meines Friedens

Allein für sie; mein ewig Kleines gab ich

Des Menschen allgemeinem Feinde hin,

Zu krönen sie, zu krönen Banquo's Samen!

Eh' so es wird, komm, Schicksal, in die Schranken

Und reiz mich zum Aeußersten! — Wer da? —

Der Diener tritt wieder ein, mit ihm zwei Mörder.

Geh' vor die Thür und bleib' dort, bis wir rufen. (Diener ab.)

War's gestern nicht, daß wir einander sprachen?

Erster Mörd. Ja, eurer Hoheit zu Befehl.

Macb. Gut denn, und nun,

Habt meine Red' ihr wohl beachtet? Wißt,

Daß er es war, der euch in vor'ger Zeit

So hielt in Zwang, nicht, wie ihr dachtet, unser

Unschuld'g Selbst; dess' überzeugt ich euch

In letzter Unterredung, zeigt' euch da,

Wie man euch hänselte, betrog, die Werkzeug',

Und wer sie brauchte und der Dinge mehr,
Daß Halbverstand selbst und verbrauchtes Hirn
Sagt: Das that Banquo.

Erster Mörd. So erzählet ihr's.

Macb. Ich that's und ging noch weiter, welches nun
Des zweiten Treffens Zweck ist. Findet ihr
In euch so überwiegend die Geduld,
Daß ihr das hingehn laßt, seid ihr so heilig,
Zu beten für den Mann und seinen Stamm,
Dess' schwere Hand zum Grab euch hat gebeugt
Und Bettler aus den Euern macht für immer?

Erster Mörd. Männer sind wir, mein König.

Macb. Ja, auf der Liste geltet ihr für Männer,
Wie Jagdhund, Windspiel, Blendling, Pudel, Kötter
Und Wachtel-, Wasser-, Schäferhund man alle
Zu Hunden zählt. Des Rang's Verzeichniß nur
Zeigt erst den schnellen, tragen und ver Schlagenen,
Den Hausbehüter, Jäger, und so jeden
Nach seinen Gaben, die Natur voll Güte
In ihm verschloß, wodurch er denn empfängt
Den eignen Zusatz auf der Liste, die sie
Gleich schreibt alle: und so ist's bei Menschen.
Nun, wenn ihr irgend Rang habt in der Reihe
Und nicht den schlechtesten in der Mannheit, sprecht,
Ich leg' in euren Busen ein Geschäft,
Dess' Ausführung den Feind euch rafft hinweg,
Euch fest an unsre Brust und Liebe kettet.
Lebt er, so kränkelt unser Wohlsein nur,
Das, stirbt er, fahrlos wäre.

Zweiter Mörd. Ich bin Einer, Lehnsberr,
Den so der Welt gemeine Streich' und Püffe
Entbraunt, daß, was ich immer thu', ich sorglos
Der Welt zum Trost thu'.

Erster Mörd. Und ich bin ein Zweiter,
So lahm vom Mißgeschick, zerzaust vom Schicksal,
Daß ich mein Leben setz' auf jedes Spiel,
Um es zu bessern oder los zu sein.

Macb. Ihr Beide wißt, Banquo war euer Feind.

Zweiter Mörd. So ist es, Herr.

Macb. Der meine auch, und in so blut'ger Nähe,
Daß seines Daseins jegliche Minute

Mir bringt an's nächste Leben. Könnt' ich gleich
 Mit offener Gewalt ihn aus dem Angesicht
 Mir schaffen, meine Macht müßt' es vertreten;
 So darf ich dies doch nicht um mancher Freunde,
 Die mir's und ihm sind, deren Lieb' ich nicht
 Aufgeben will, vielmehr dess' Fall beklagen,
 Den selbst ich niederstürzte: und deshalb
 Ersuch' ich euch mit Lieb' um eure Mithilf',
 Dem Aug' der Welt verbergend das Geschäft
 Aus viel gewicht'gen Gründen.

Zweiter Mörd. Wir werden, Herr,
 Was ihr befehlt, vollziehen.

Erster Mörd. Wenn unser Leben — —

Mach. Muth blizt aus euch. In einer Stunde längstens
 Geh' ich euch an, wo ihr euch stellen müßt.
 Erspäht indeß genau die Zeit, den besten
 Moment; denn diese Nacht muß es gethan sein,
 Etwas entfernt vom Schloß: bedenkt nur stets,
 Daß ich frei bleibe vom Verdacht. Mit ihm
 (Damit kein Loch und Flichwerk bleib' im Werk)
 Muß Fleance, der Sohn, der sein Begleiter ist,
 Und dessen Absien mir nicht wen'ger frommt,
 Als das des Vaters, theilen das Geschick
 Der düstern Stunde. Macht's denn ab für euch,
 Ich bin sogleich zurück.

Zweiter Mörd. Wir sind entschlossen, Herr.

Mach. Schnell rus' ich euch; verweilt indessen d'rin.
 Beschlossen ist's: — Dein Geist, Banquo, entflohn,
 Sucht er den Himmel, findet heut' ihn schon. (Alle ab.)

Zweite Scene.

Ebenjehlft. Ein anderes Zimmer.

Lady Macbeth und ein Diener tritt ein.

Lady Mach. Verließ Banquo den Hof?

Dien. Ja, gnäd'ge Frau, doch kehrt zur Nacht er heim.

Lady Mach. Geh', sag' dem König, seiner Muße wart' ich
 Auf wenig Worte.

Dien. Gnäd'ge Frau, sogleich. (Ab.)

Lady Mach. Nichts erlangt, Alles vergeudet,
 Begier erfüllt, doch nimmer Ruh' erbeutet:

's ist besser, das, was wir vernichtet, sein,
Als durch Zerstörung banger Freud' uns weih'n.

Macbeth tritt auf.

Nun, mein Gemahl? warum so einsam denn,
Euch trübe Bilder wählend zur Begleitung?
Gedanken hegend, die schon sterben mußten
Mit dem, an den sie denken? Was unheilbar,
Beachte nicht: geschehen ist gescheh'n.

Macb. Zerstückt nur ward die Schlange, nicht getödtet;
Sie heilt zusammen, wird sie selbst; gefahrvoll
Bleibt unsrer armen Bosheit noch ihr Zahn.

Doch laß

Sich trennen eh'r der Dinge Bau, die beiden Welten
Erzittern, eh' wir unser Mahl in Furcht
Genießen und in Schreckensträumen schlafen,
Die Nachts uns schütteln: lieber bei dem Todten,
Den wir zur Ruh' geschickt, uns Platz zu machen,
Denn auf der Folter des Gewissens liegen
In ruhelosem Wahnsinn. Duncan ruht,
Nach Lebens Wechselseibern schläft er gut;
Verrath beging sein Aergstes: Stahl nicht, Gift,
Einheim'icher Zwist und fremder Anfall, nichts
Kann ferner ihn berühren.

Lady Macb. Nur gemach;

Mein edler Herr, die Falten aus dem Antlitz,
Sei heiter, froh mit deinen Gästen Nachts.

Macb. So will ich, Liebe, und so sei auch du:
Laß deine Sorgfalt Banquo angebeih'n,
Gewähr' mit Blick und Wort ihm Auszeichnung;
Unsicher jetzt noch, müssen
In Schmeichelflömen wir die Würde haben,
Das Antlitz machen zu der Herzen Larve,
Verbehlend, was sie sind.

Lady Macb. So laß doch das.

Macb. Voll Skorpionen ist mein Herz, o Weib!
Du weißt, daß Banquo und sein Fleance noch leben.

Lady Macb. Doch wahrst nicht ewig ihres Lebens Pakt.

Macb. Ein Trost noch ist es, sie sind angreifbar;
D'rum lustig: eh' die Fledermaus vollendet
Den Klosterflug, eh' auf der Hecate
Geheiß beschalte Käser dämpfen Summens

Ihr gähnend Nachtgeläut gegället, ist
Ein furchtbar wichtig Werk gethan.

Lady Macb. Was ist's?

Macb. Sei schuldlos, noch nichts wissend, liebes Täubchen,
Bis du die That belobst. Komm, Blend'rin Nacht,
Verhüll' des zarten Tag's mitleid'ges Auge
Mit deiner blut'gen, unsichtbaren Hand,
Lösch aus, zerfetz jenes große Biludniß,
Das bleich mich hält! — Das Licht wird trüb', die Krähe
Schwingt sich zum Wald voll Krähen:
Des Tag's Schutzgötter werden weß und milb',
Der schwarzen Nacht Gefind' nach Beute zieht.
Du staunst ob meinem Wort? Bleib' nur in Ruh';
Was böß' begann, es nimmt durch Böses zu.
So geh' mit mir, ich bitte.

(Gehen ab.)

Dritte Scene.

Eben daselbst. Freier Platz im Gehölze mit einem
Thore, das nach dem Schlosse führt.

Drei Mörder treten auf.

Erster Mörd. Wer aber hieß dich zu uns kommen?

Dritter Mörd. Macbeth.

Zweiter Mörd. Man darf ihm nicht mißtrau'n, seitdem er uns
All' unsern Auftrag sagte so genau,
Und was zu thun sei.

Erster Mörd. So stell' dich zu uns.
Noch glimmt's um Westen wie ein Tagesstreifen,
Der späte Reisende spornet hurtig nun,
Das Wirthshaus zu erreichen; näher schon
Kommt unsrer Lauer Ziel.

Dritter Mörd. Hörcht! Pferde hör' ich.

Banq. (Stirnt der Scene) Holla, Licht her!

Zweiter Mörd. Das ist er; denn die Andern,
Die auf der Eingelad'nen Liste standen,
Sind schon bei Hof.

Erster Mörd. Die Pferde gehn den Umweg.

Dritter Mörd. Fast eine Meile: doch er pflieget immer,
Wie's Alle thun, zu Fuß zu gehn von hier
Bis an das Schloßthor.

Banquo und Fleance treten auf; ein Diener mit einer Fackel voran.

Zweiter Mörd. Ein Licht! ein Licht!

Dritter Mörd. Er ist's. —

Erster Mörd. D'rauf zu.

Banq. Heut' Nacht gibt's Regen.

Erster Mörd. Laß ihn denn fallen. (Fällt Banquo an.)

Banq. Verrätherei! Flieh, guter Fleance, flieh! flieh!

Du mögst mich rächen. — Ha, feiger Wicht!
(Er stirbt. Fleance und der Diener entweichen.)

Dritter Mörd. Wer löschte 's Licht aus?

Erster Mörd. War's nicht recht gethan?

Dritter Mörd. Da liegt nur Einer todt; der Sohn entfloß.

Zweiter Mörd. Wir blühten ein des Fanges beste Hälfte.

Erster Mörd. Gut, laßt uns gehn und sagen, was gethan.
(Gehn ab.)

Vierte Scene.

Staatszimmer im Schlosse.

Ein Festmahl ist zubereitet. Es treten ein: Macbeth, Lady Macbeth,
Rosse, Lenox und Gefolge.

Macb. Ihr kennt euren Rang, setzt euch: vom Ersten
Zum Letzten herzlich seid willkommen.

Lords. Dank eurer Majestät.

Macb. Wir wollen uns in die Gesellschaft mischen,
Den diensfbereiten Wirth zu machen.

Die Wirthin hat schon ihren Sitz; doch werden
In Zeiten schon wir ihren Willkomm fordern.

Lady Macb. Sprich ihn statt meiner allen unsern Freunden;
Denn Alle heißt mein Herz sie hier willkommen.

Der erste Mörder erscheint in der Thüre.

Macb. Sieh, ihrer Herzen Dank begegnet dir. —

Gleich sind die beiden Reih'n. Hier in die Mitte

Will ich mich setzen; lustig, denn wir wollen
Die Kunde trinken. — Blut hast du im Anlit.

Mörd. Dann ist es Banquo's.

Macb. 's ist besser d'rauf an dir, als d'rin in ihm.
Ist er besördert?

Mörd. Seine Kehle, Herr,
Ist abgeschnitten; das that ich für ihn.

Macb. Du bist der Surgelschneider bester: doch auch der,
Der Fleance ein Gleiches that, ist gut. War'st du's,
So bist du unvergleichlich.

Mörd. Herr und König,
Fleance ist entwischt.

Mach. So kehrt mein Unfall wieder; sonst war ich
Gesund, wie Marmor stark und felsenfest,
So frei und überall, wie rings die Luft —
Doch nun, umschlossen, eingesperrt, gesperrt,
Gefesselt an freche Furcht und Zweifel.
Ist Banquo sicher?

Mörd. Ja, theurer Herr, im Graben liegt er sicher,
Das Haupt umgeben wohl mit zwanzig Hieben,
Der kleinst' ein Tod dem Leben.

Mach. Dank dafür. —
Die alte Schlange liegt; der Wurm, der floh,
Hat Leben, das dereinstens Gift erzeugt,
Doch jetzt noch keinen Zahn. — Entfernen' dich; morgen
Woll'n ferner wir dich hören. (Der Mörder ab.)

Lady Mach. Mein königlicher Herr,
Ihr heitert auf nicht: feil ist jedes Gastmahl,
Wenn man dabei nicht oft bezeugt, daß gern
Man Alles gibt: daheim speist es sich besser;
D'rum ist der Speisen Würze Freundlichkeit,
Kahl ohne sie ist jedes Gastgebot.

Mach. Süße Mahnerin! —
Nun, gut Verdau'n folg' eurer Eflust denn
Und Wohlsein beiden!

Len. Gefällt es eurer Hoheit nicht, zu üben?
(Banquo's Geist erhebt sich und setzt sich auf Macbeth's Platz.)

Mach. Des Landes Zierde sah' ich hier beisammen,
Wär' unser edler Banquo noch zugegen,
Den eber ich der Unart zieh', als klagte,
Daß Unfall ihn betraf.

Koffe. Sein Außenbleiben
Schilt sein Versprechen. Mög' eu'r Hoheit uns
Mit königlichem Beisein denn beglücken.

Mach. Der Tisch ist voll.

Len. Hier ist ein Platz noch frei.

Mach. Wo?

Len. Hier, Mylord. Was schreckt so eure Hoheit?

Mach. Wer von euch that das?

Lords. Was, mein theurer Herr?

Mach. Du kannst nicht sagen, ich that's: schüttle nicht
Die blut'gen Locken gegen mich.

Koffe. Ihr Herr'n, erhebt euch, Hoheit ist nicht wohl.

Lady Macb. Bleibt, werthe Freunde: — oft so ist mein Herr,
 Und war's von Kindheit auf; behaltet Platz,
 Der Anfall ist nur augenblicklich, flugs
 Erholt er sich; doch wenn ihr seiner achtet,
 So reizt ihr ihn, verlängert nur sein Uebel.
 Gßt, blickt nicht auf ihn hin. — Bist du ein Mann?

Macb. Ja, und ein kühner, der das anzuschau'n wagt,
 Was selbst den Teufel blaß macht.

Lady Macb. Schöner Kram!
 Das ist das wahre Abbild deiner Furcht,
 Der luftgezogne Dolch, der, wie du sagtest,
 Zu Duncan dich geleitet. Dieses Starren
 Und Zittern (wahre Furcht erheuchelnd) paßten
 Zu einem Weibermärchen am Kamine,
 Von Großmama bezeugt. O schäme dich!
 Was für Gesichter ziehst du und zuletzt
 Ist's doch ein Sessel nur, auf den du blickst.

Macb. O blic' nur hin! sieh da! schau' hin! Was sagst du? —
 Was geht's mich an? Kannst nicken du, so sprich auch. —
 Wenn Gruft und Weinhaus uns zurücke senden,
 Die wir begruben, dann soll unser Grab
 Der Geier Magen sein.

(Der Geist verschwindet.)

Lady Macb. Was! ganz entmannt vom Wahnwitz?

Macb. So wahr ich hier, ich sah ihn.

Lady Macb. Pfui der Schmach!

Macb. Blut ward vergossen schon in alter Zeit,
 Eh' menschliches Gesetz den Staat gesäubert,
 Ja, auch seitdem ward mancher Mord verübt,
 Zu schrecklich für das Ohr: die Zeit ist hin,
 Wo, war das Hirn heraus, der Mensch auch starb,
 Aus war's mit ihm; jetzt stehn sie wieder auf
 Mit zwanzig Todeswunden auf den Häuptern,
 Vertreiben uns vom Stuhl. Das ist seltsamer,
 Als solch ein Mord es ist.

Lady Macb. Mein werther Herr,
 Die Freunde missen euch.

Macb. Ja, ich vergaß —
 Erstaunt nicht über mich, höchstwerthe Freunde;
 's ist wunderliche Schwäche, seltsam nicht
 Dem, der mich kennt. Auf! Lieb' und Wohlsein Allen!

Dann will ich sitzen. — Gebt mir Wein, füllt voll; —
(Der Geist erhebt sich.)

Ich trinke auf das Wohl der ganzen Tafel
Und Banquo's, unsres Freund's, den wir vermissen;
D wär' er hier! ich trink' es euch und ihm
Und Alles Allen.

Lords. Dank euch und Bescheid.

Macb. Fort! aus dem Aug' mir! Birg dich in die Erdel
Marklos ist dein Gebein, dein Blut ist kalt;
Du hast nie Sehkraft mehr in diesen Augen,
Womit du funkeltst.

Lady Macb. Edle Pairs, betrachtet
Dies als etwas Gewohntes: 'ist nichts Andres;
Nur raubt es uns die Freude dieses Abends.

Macb. Was Einer wagt, wag' ich:
Komm mir zu Leib als Rußlands zott'ger Bär,
Bepanzert Nashorn und Hyrtaner Tiger,
Nimm jegliche Gestalt, nur diese nicht.
Nicht beben sollen meine starken Nerven:
Leb' wieder, fordr' auf's Schwert mich in die Wüste;
Weich' ich dir zitternd aus, so nenne mich
Ein Dirnenbälglein. Weg, du grauser Schatten!
(Der Geist verschwindet.)

Phantastisch Blendwerk, fort! — Ha! so. — Du gingst
Und ich bin wieder Mann. — Ich bitte, bleibt.

Lady Macb. Ihr habt die Lust verscheucht, gestört das Fest
Durch sonderbaren Anfall.

Macb. Kann das sein,
An uns vorbeizieh'n, Sommerwölkchen gleich,
Ohn' unser höchst Erstaunen? Ihr entremdet
Mich meinem eignen Selbst, bedenk' ich es,
Wie solch' Gesicht du anzuschau'n vermagst,
Und doch der Wangen Rosenroth behältst,
Da Furcht die meinen bleicht.

Hoffe. Herr, welch' Gesicht?

sich schlimmer;

Lady Macb. Ich bitt' euch, schweigt, sonst wird er schlimmer und
Das Fragen bringt ihn auf: nun, gute Nacht: —
Erwartet den Befehl zum Weggehn nicht,
Geht mit einander.

Len. Gute Nacht und bess'res
Besinden seiner Majestät!

Lady Macb. Schön' gute Nacht! (Lords und Gefolge ab.)

Macb. Blut will es, sagen sie, Blut fordert Blut,
Es regen Steine sich, die Bäume sprechen,
Auguren brachten schon mit weiser Kunde
Durch Elstern, Dohlen, Krähen an das Licht
Den tiefverborgnen Mann des Bluts. — Wie spät die Nacht?

Lady Macb. Sie ist im Streit mit Morgen, was es sei.

Macb. Was sagst du, weigert Macduff sich, zu kommen
Auf unser Bitten?

Lady Macb. Sandiest du nach ihm?

Macb. Ich hör't's nur so, doch will nach ihm ich sender;
Nicht Einer unter ihnen, in dess' Hause

Ich keinen Knecht erbielte. Ich will morgen

(Bei Zeiten will ich's) zu den Zauberschwestern:

Mehr soll'n sie sprechen; wissen muß ich jetzt

Auf ärgstem Weg das Ärgste: dünkt mich's gut,

So opfr' ich Alles d'ran; ich steck' im Blut

So tief schon d'in, daß, wat' ich nicht voran,

Rückkehr und Fortschritt mir gleich lästig dann:

Seltames birgt mein Haupt, das will zur Hand,

Es muß gethan sein, eh' es noch erkannt.

Lady Macb. Dir fehlt die Würze alles Lebens, Schlaf.

Macb. So laß uns ruhn. Mein seltsam Wesen ist

Des Neulings Furcht, der Uebung noch vermist: —

Wir sind noch jung in dieser That. (Gehen ab.)

Fünfte Scene.

Auf der Heide.

(Donner.)

Hecate, den drei Hexen beegnend.

Erste Hexe. Wie, Hecate, du blickst so zornig d'rein?

Hex. Hab' ich nicht Ursach', Betteln, die ihr seid,
So frech und dreist? Glaubt ihr, daß man's verzeiht,
Wenn ihr mit Macbeth feilscht um Tod und Mord
In trügerischem Räthselwort?

Und ich, Gebiet'rin eurer Kraft,

Die alles Böie heimlich schafft,

Mich riest ihr nicht, euch beizustehn

Und unser kleinste Sieg zu sehn?

Das Schlimmst' ist, was ihr thatet schon,

Geschah für den verkehrten Sohn,

Voll Haß und Grimm, der, Andern gleich,
 Nur seinen Zwecken dient, nicht euch.
 Doch sübt es aus: Auf und davon,
 Und in dem Schlund des Acheron
 Trefft ihr mich morgen; er wird nah'n
 Und seines Schicksals Spruch empfah'n.
 Sorgt mir für Kessel, Zauberei
 Und Spuk und Alles sei dabei;
 Mich heischt die Lust, und diese Nacht
 Wird Gräßliches zum Schluß gebracht.
 Viel kommt vor morgen noch zu Stand:
 Es hanget an des Mondes Rand
 Ein Tropfen gift'gen Thau's, so schwer,
 Ich fang' ihn, eh' er fällt in's Meer;
 Und durch des Zaubers Kunst belebt
 Ein Geisterheer sich d'raus erhebt,
 Und ihre Macht ihn so bethöret,
 Daß Wahnsinn gänzlich ihn zerstöret:
 Er trotzt dem Schicksal und dem Tod,
 Sein Hoffen glaub' er unbedroht:
 Ihr Alle wißt, daß Sicherheit
 Des Menschen Hauptfeind alle Zeit.

Gesang hinter der Scene.

„Komm herbei, komm herbei“ u. s. w.
 Hört doch, es ruft. Seht ihr den Kobold klein?
 Er sitzt in Nebelwolk' und harret mein.

Erste Heze. Kommt, hurtig fort; denn bald ist sie zurück.
 (Alle Drei ab.)

Sechste Scene.

Fores. Ein Zimmer im Schlosse.

Lenox und ein Lord treten auf.

Lenox. Was ich gesagt, half euch nur auf die Spur,
 Ihr mögt es weiter deuten: das nur sag' ich,
 Seltsame Dinge gab's: Der edle Duncan
 Ward von Macbeth beklagt; — ei, er war todt; —
 Der wackre Banquo ritt zu spät noch aus,
 Den, sagt's, wenn's euch gefällt, Fleance erschlug,
 Denn Fleance floh. Man muß so spät nicht reiten.
 Wer wehrt sich des Gedankens, wie abscheulich
 Es war von Malcolm und von Donalbain,

Den gü't'gen Vater morden? Teufelsstreich!
 Wie grämte sich Macbeth! Erschlug er nicht
 In frommer Wuth die zwei Verräther flugs,
 Des Trunkes Sclaven und des Schlafes Knechte?
 War das nicht edel? Ja, und klug dazu;
 Denn Aller Herzen hätt' es ja empört,
 Wenn sie's gelängnet. So daß, wie ich sage,
 Er Alles wohlgemacht, und mich bedünkt,
 Daß, hätt' er Duncan's Söhne unter'm Schloß,
 (Was, geb's der Himmel, er nicht wird,) sie hörten's,
 Was heißt: den Vater tödten; und so Fleance.
 Doch, still! — des dreisten Wortes willen und
 Weil er veräümet des Tyrannen Fest,
 Lebt Macduff, hör' ich, nun in Ungnad'. Könnt ihr
 Mir sagen, wo er weilt?

Lord. Des Duncan Sohn,
 Dess' Vatererbe der Tyrann besitzt,
 Er lebt an Englands Hof und ward vom frommen
 Edward mit solcher Gnade aufgenommen,
 Daß nichts ihm raubt des Schicksals Uebelwollen
 Von seiner hohen Achtung. Dorthin ging
 Macduff, den heil'gen König bittend, daß er
 Northumberland aufbiet' und Krieger Siward,
 Mit deren Beistand (und mit Dem da droben,
 Das Werk zu heiligen,) wir wieder schaffen
 Den Tisch den Speis' und unsern Nächten Schlaf,
 Daß Mahl und Fest von blut'gen Dolchen frei,
 Wir treulich huld'gen, freie Ehr' empfah'n;
 Wonach wir jetzt uns sehnen. Diese Kunde
 Hat so in Wuth versetzt den König, daß er
 Zum Krieg sich rüstet.

Len. Sandt' er nach Macduff?

Lord. Er that's; mit einem runden: „Herr, ich nicht,“
 Kehrt' der umwölkte Bote nur den Rücken
 Und brummt', als sagt' er, „ihr bereut die Zeit,
 Die mir die Antwort ausgebürdet.“

Len. Das
 Muß ihm zur Vorsicht ratthen, sich so fern,
 Als klug zu halten. Und ein heil'ger Engel
 Flieg' hin zum Hof von England und entfalte
 Die Botschaft, eh' er ankommt, daß der Segen

Bald wiederkehr' in's Vaterland, das unter
Der Hand des Fluches seufzt!

Lord. Mein Flehn geleit' ihn!

(Beide ab.)

Vierter Akt.

Erste Scene.

Dunkle Höhle. In der Mitte ein siedender Kessel.

(Donner und Bltz.)

Die drei Hexen treten auf.

Erste Hexe. Dreimal maun' die sched'ge Kat'.

Zweite Hexe. Dreimal; und der Igel greint'.

Dritte Hexe. Eule schreit: — 's ist Zeit, 's ist Zeit.

Erste Hexe. Um den Kessel drehet euch,

Werft hinein das gift'ge Zeug.

Aröt', die unter'm kältesten Stein

Lag der Tage dreißig ein,

Schlafend Gift hat ausgeschwitzt,

Sei zuerst im Topf erhitzt.

Alle. Glühe, sprühe, Hexenbrühe,

Feuer brenn' und Kessel glühe.

Zweite Hexe. Schlangenschädel aus dem Moor

Koch' im Kessel, sprudl' empor:

Eidechsaug' und Froscheslunge,

Fledermaushaar, Hundezunge,

Blindschleichzahn und Stacheligel,

Molchgebein und Eulenslügel

Zum gewalt'gen Zauber glühe,

Wall' und siede Hüllenbrühe.

Alle. Glühe, sprühe, Hexenbrühe,

Feuer brenn' und Kessel glühe.

Dritte Hexe. Drachenschupp' und Zahn vom Wolf,

Hexenmumie, Kropf und Goll

Von des Salzmeers gier'gem Hay,

Schierlingswurzel auch dabei,

Leber eines Lasterjuden,

Ziegengall' und Elbenruthen,

Abgeplückt in Mondesphase,

Tartarlipp' und Türkennase,

Damm vom erstgebornen Bub',
Den die Hur' erwürgt begrub,
Macht den Schleim nur dick und zack,
Werft des Tigers Dauen nach.

Nicht an Würz' es nun gebracht.

Alle. Glühe, sprühe, Hexenbrühe,
Feuer brenn' und Kessel glühe.

Zweite Here. Kühlt ihr es mit Säuglingsblut,
Ist der Zauber fest und gut.

Secate und drei andere Hexen treten auf.

Sec. O, recht gemacht! der Mühe Heil,
Und Jed' erhält auch ihren Theil.

Nun, um den Kessel Rinde singt,
Wie Feen und Esen Reigen schlingt,
Bezaubert Alles, was darin. (Musik.)

G e s a n g.

Geister schwarz und roth,

Geister grau und weiß,

Rühret, rühret, rührt,

Rühret um mit Fleiß.

Zweite Here. Es sagt's mein Damm mir, denn er juckt,
Es kommt ein Schall den Weg geguckt: —
Auf die Thür, wer auch hier.

Macbeth tritt auf.

Macbeth. Nun, ihr geheimen, mitternächt'gen Hexen,
Was treibt ihr da?

Alle. Ein namenlos Geschäft.

Macb. Bei dem, was ihr betreibt, beschwör' ich euch,
(Wie ihr zur Kund' auch kommt) antwortet mir,
Ob ihr die Stürm' entfesselt, gegen Kirchen
Sie kämpfen laßt, ob schäum'ge Wogen auch
Zerschmettern und verschlingen jeglich Fahrzeug,
Ob reisend Korn ihr beugt, die Bäum' entwurzelt,
Ob auf des Wartes Haupt die Burgen stürzen,
Ob Schlösser, Pyramiden ihre Scheitel
Verneigen bis zum Fundament, die Schätze
Der Keime der Natur zusammenknicken,
Bis selbst Vernichtung krankt — antwortet mir,
Was ich euch frage.

Erste Here. Sprich.

Zweite Heze. Frag' an!

Dritte Heze. Wir reden.

Erste Heze. Sag', hörst aus unserm Mund du's lieber, oder
Von unsern Meistern?

Macb. Ruft sie, laßt sie sehn mich.

Erste Heze. Blut der Sau gießt, die genossen
Die neun Jungen, Schmeer geflossen
Von des Mörders Rabenstein,
In die Flamme.

Alle. Groß oder klein,
Zeig' lustig deine Pflicht, erschein'!

Es donnert. Ein behelmtes Haupt steigt empor.

Macb. Sprich, unbekante Macht, —

Erste Heze. Er weiß, was du im Sinn;
Nimm sein Reden schweigsam hin.

Erscheinung. Macbeth! Macbeth! Macbeth! flieh' vor Macduff,
Flieh' vor dem Than von Fife. — Laßt mich: — Genug. (Verstunkt.)

Macb. Wer du auch bist, Dank für die treue Warnung;
Du traßt den Ton der Furcht: — Doch noch ein Wort: —

Erste Heze. Man darf ihm nicht gebieten. Hier ein Andrer,
Noch mächt'ger als der Erste.

Es donnert. Ein blutendes Kind steigt herauf.

Erscheinung. Macbeth! Macbeth! Macbeth! —

Macb. Hätt' ich drei Ohren, hört' ich dich.

Erscheinung. Sei blutig, kühn, entschlossen; lach' der Thoren
Und Menschenmacht; wer da vom Weib geboren,
Verlethet nie Macbeth. (Verstunkt.)

Macb. Dann lebe, Macduff, brauchst es Furcht vor dir?
Doch will ich Sicherheit mir doppelt sichern,
Ein Pfand vom Schicksal nehmen; darfst nicht leben,
Daß bleichgeherzte Furcht ich Lügen strafe
Und schlummre trotz dem Donner. —

Es donnert. Ein gekröntes Kind, einen Baum in der Hand, steigt herauf.
Was ist das,
Das sich erhebt, wie eines Königs Sprößling,
Um seine Kinderstirne trägt den Reif
Und Herrscherzeichen?

Alle. Lausch' und rede nicht.

Erscheinung. Sei Bwenmuthig, stolz und unbekümmert,
Wer wüthet, aufreizt, wo Verrath dir schlummert:
Macbeth wird nie besiegt, bis daß hinan

Der Birnamswald zum hohen Dunsinan
Dir kommt entgegen.

(Versinkt.)

Macb. Das wird nimmer sein;
Wer zwingt den Wald, und wer erjucht den Hain,
Die Wurzelhaft zu lösen? Süßes Zeichen!
Rebellenhaupt, du wirst dich dann erst zeigen,
Wenn Birnams Wald sich hebt: der hochgestellte
Macbeth dem Schicksal seine Schuld entgelte
Wie andre Sterbliche und spät. — Doch kann
Es eure Kunst, so sagt mir Etwas an,
(Mein Herz verlangt's) wird jemals Banquo's Stamm
Dies Reich beherrschen?

Alle. Forsehe weiter nicht.

Macb. Ich will befriedigt sein; versagt mir dies,
Und ew'ger Fluch belast' euch! Laßt mich wissen: — (Hoboen.)
Warum versinkt der Kessel? Welch' Geräusch?

Erste Here. Erscheint!

Zweite Here. Erscheint!

Dritte Here. Erscheint!

Alle. Erscheint ihm, kränket sein Gemüth;
Wie Schatten kommt, wie Schatten flieht.

Acht Könige erscheinen und schreiten nach einander über die Bühne; der
letzte hat einen Spiegel in der Hand; Banquo folgt ihnen.

Macb. Du siehst zu ähnlich Banquo's Geist, hinab!
Dein Reif versengt mein Auge; — und dein Haar,
Du andre goldne Stirn, es gleicht dem ersten: —
Ein Dritter gleicht dem frühern. — Schmutz'ge Heren!
Was zeigt ihr dies? — Ein Viertes? — Starret, Augen!
Wie! reicht der Zug bis zu dem jüngsten Tage?
Ein Anderer noch? — Ein Siebenter? — Genug: —
Und doch erscheint der Achte mit 'nem Spiegel,
Der mir noch Viele zeigt; und Manchen seh' ich,
Der Doppelreichthum trägt und dreifach Scepter.
Verhaßt Gesicht! — Nun wohl, 's ist Alles wahr;
Der blutbefleckte Banquo lacht mir zu
Und zeigt sie als die Seinen. Ist es so?

Erste Here. Ja, Herr, so ist es — Doch warum
Steht Macbeth vor Bestürzung stumm?

Auf! Schwestern, heitert seine Brust

Und zeigtet unsre beste Lust.

Mein Zauber zwingt die Luft zum Lied,

Indeß ihr eure Kreise zieht,
Auf daß der große König spricht,
Sein Kommen lobnte unsre Pflicht.

(Musik. Die Heren tanzen und verschwinden sodann.)

Macb. Wo sind sie? Weg? — Die unheilvolle Stunde
Bezeichne im Kalender ew'ger Fluch!
Herein, du draußen!

Lenor tritt ein.

Len. Was befehlt eu'r Hoheit?

Macb. Sahst du die Zauberschwester?

Len. Nein, Mylord.

Macb. Sie kamen nicht vorbei?

Len. Nein, nein, Mylord.

Macb. Verpestet sei die Luft, durch die sie reiten,
Verdammt, die ihnen trauen! — Ich vernahm
Galopp von Pferden. Wer kam da vorüber?

Len. Zwei oder Drei, Herr, die euch Kunde bringen,
Daß Macduff floh nach England.

Macb. Floh nach England?

Len. Ja, gnäd'ger Herr.

Macb. Zeit, du kommst meinen grausen Werken vor:

Der flücht'ge Vorsatz wird nicht eingeholt,

Wenn nicht die That mit ihm. Von jetzt an sollen

Die Erstlinge des Herzens auch der Hand

Erstlinge sein. Und eben jetzt mit Thaten

Zu krönen, was ich sann, gedacht, gethan:

Das Schloß Macduff's will ich denn überfallen,

Erobern Fife, sein Weib, die Kinder, alle

Die Clenden, die seines Stammes sind,

Dem Schwerte weih'n. Nicht prahlen wie ein Thor,

Oh' kühl der Vorsatz, komme That zuvor.

Nur keinen Spul mehr! — Wo sind jene Herren?

Kommt, führet mich zu ihnen.

(Beide ab.)

Zweite Scene.

Fife. Zimmer in Macduff's Schlosse.

Lady Macduff, ihr Sohn und Kofse treten auf.

Lady Macd. Was that er, daß er aus dem Land geflüchtet?

Kofse. Geduldig, gnäd'ge Frau.

Lady Macd. Er war es nicht:

Sein Flicbn ist Wahnsinn. Wenn nicht unser Thun,
Macht Furcht uns zu Verräthern.

Rosse. Mögt ihr wissen,
Ob's Klugheit war von ihm, ob Furcht es war?

Lady Macd. Klugheit! das Weib, die Kinder hinterlassen
Und Haus und Würden und an einem Ort,
Von dem er selbst entflieht? Er liebt uns nicht;
Ihm fehlt Gefühl. Der arme Zäumling selbst,
Der Vögel allerkleinster, kämpft er nicht
Für seine Brut im Neste mit der Eule?
Die Furcht ist Alles ihm und nichts die Liebe.
Gering ist da die Klugheit, wo die Flucht
So wider die Vernunft anrennt.

Rosse. Ich bitte,
Geliebte Base, mäßigt euch: denn edel
Ist eu'r Gemahl, klug, weise, kennt am Besten
Der Tage Launen. Mehr darf ich nicht sprechen:
Denn grausam ist die Zeit, wo wir Verräther
Ohn' unser Wissen sind, Gerüchte glauben
Aus Furcht und doch nicht wissen, was wir fürchten,
Hinfluthend auf bewegter, wilder See,
All überall hintreibend. — Ich verlass' euch:
Doch lang' nicht bleib' ich, bald bin ich zurück.
Was so schlimm steht, muß enden, oder klimmen
Empor zum alten Stand. — Mein kleiner Vetter,
Gott segne dich!

Lady Macd. Den Vater hat er und ist vaterlos.

Rosse. Ein solcher Thor bin ich, daß, weilt' ich länger,
Würd' es mir Schande bringen, euch Betrübniß:
D'rum kurzen Abschied.

(Rosse ab.)

Lady Macd. Dein Vater, armes Kind, ist todt;
Und was beginnst du nun? Wie willst du leben?

Sohn. Wie Vögelein, Mutter.

Lady Macd. Viel von Flieg' und Wärmern?

Sohn. Von dem, was ich erbisch'; so machen sie's.

Lady Macd. Arm' Vögelein! fürchtest weder Netz noch Leim,
Nicht Fall' und Schlinge.

Sohn. Warum auch, Mutter? Armen Vögelein stellt man
Nicht nach.

Mein Vater ist nicht todt, wenn du's auch sagst.

Lady Macd. Ja, er ist todt; woher nimmst du 'nen Vater?

Sohn. Nun, woher nimmst du 'nen Mann?

Lady Macd. Ach, zwanzig kauf' ich mir auf jedem Markt.

Sohn. Dann kaufst du nur, sie wieder zu verkaufen.

Lady Macd. Du sprichst mit deinem ganzen Wis, und wahrlich
Mit Wis genug für dich.

Sohn. War mein Vater ein Verräther, Mutter?

Lady Macd. Ja, das war er.

Sohn. Was ist das, ein Verräther?

Lady Macd. Nun, wer da schwört und lügt.

Sohn. Und sind Alle Verräther, die das thun?

Lady Macd. Ein Jeder, der so handelt, ist Verräther
Und wird gehenkt.

Sohn. Und werden Alle gehenkt, die schwören und lügen?

Lady Macd. Alle.

Sohn. Und wer henkt sie?

Lady Macd. Ei nun, die Ehrlichen.

Sohn. Dann sind die Lügner und Schwörer rechte Narren:
denn es gibt Lügner und Schwörer genug, die ehrlichen Leute zu
schlagen und sie zu henken.

Lady Macd. Nun, Gott helf' dir, du armes Aeffchen! —
Doch woher nimmst 'nen Vater?

Sohn. Wenn er todt wäre, würdest du um ihn weinen; thätest
du das nicht, so wär's ein gutes Zeichen, daß ich bald einen neuen
Vater haben sollte.

Lady Macd. Du armer Schwächer! wie du plauderst!

Ein Bote tritt auf.

Bote. Gott grüß' euch, schöne Frau! Ihr kennt mich nicht.

Obgleich mir euer Ehrenrang bekannt.

Mir bangt, daß bald sich nähert euch Gefahr:

Beschmäht ihr nicht den Rath des schlichten Mannes,

So weilt nicht hier, hinweg mit euren Kindern.

Mich dünkt, ich bin zu rauh, euch so zu schrecken;

Euch Schlimm'res thun, wär' rohe Grausamkeit,

Die euch so nah' ist. Schütze euch der Himmel!

Ich darf nicht länger bleiben.

(Bote ab.)

Lady Macd. Wohin soll ich fliehen?

Ich that nichts Böses. Doch es fällt mir ein,

Ich bin auf dieser Welt, wo Böses thun

Ist lobenswerth, und Gutes thun so oft

Für unheilvolle Thorheit gilt. Weh mir!

Was brauchst' ich doch den Frauenschutz, zu sagen:

Ich that nichts Böses! — (Die Mörder treten auf.)

Wer sind die Gesichter?

Mörder. Wo ist eu'r Eh'gemahl?

Lady Macd. Ich hoff', an keinem so unheil'gen Orte,
Wo Einer, der dir gleicht, ihn fände.

Mörder. Er

Ist ein Verräther.

Sohn. Du lügst, strupphaar'ger Schurke.

Mörder. Was, du Ei?

Junge Verrätherbrut?

(Ersticht ihn.)

Sohn. Er schlug mich todt, o Mutter:

Lauf weg, ich bitte dich. (Stirbt. Lady Macduff, „Mord“ rufend,
entflieht und wird von den Mördern verfolgt.)

Dritte Scene.

England. Ein Zimmer im Palaste des Königs.

Malcolm und Macduff treten auf.

Malc. Einsamen Schatten laß uns suchen, dort
Ausweinen unsre volle Brust.

Macd. Nein, laß

Das Todeschwert uns fassen und wie Männer
Für unser tiefgefall'nes Erbthum streiten.

Mit jedem neuen Morgen neu Geheul

Der Wittwen, Waisenschrei und neuer Jammer

Dem Himmel schlägt in's Antlitz, daß er tönt,

Als fühlt' er mit Schottland und stöhnte aus

Den gleichen Wehlaut.

Malc. Was ich glaube, sag' ich,

Und glaube, was ich weiß, und was zu ändern,

Ich will's, wenn ich die Zeit als Freundin finde.

Was ihr gesagt, es mag vielleicht so sein.

Der Wüthrich, dessen Nam' allein die Zunge

Aufschwellt, er galt für gut, ihr liebte ihn,

Noch kränkt' er euch nicht. Ich bin jung; doch müßt

Durch mich ihr euch Verdienst um ihn erwerben.

's ist Klugheit,

Ein schwach, unschuldig armes Lamm zu schlachten,

Den zorn'gen Gott zu sühnen.

Macd. Ich bin Verrä'her nicht.

Malc. Doch Macbeth ist's.

Und kann nicht fürstlich Machtgebot ein treu

Gemüth erstumpfen? Doch verzeihet mir;

Das, was ihr seid, kann nicht mein Glaube wandeln:

Die Engel strahlen fort, fiel auch der strahlendste.
Wenn aller Unflath trüg' der Unschuld Stirn,
Doch müßte so die Unschuld ansiehn.

Macd. Ich verlor mein Hoffen.

Malc. Vielleicht da, wo ich meine Zweifel fand.
In solcher Hast verließst ihr Weib und Kind
(Die kostbar'n Schätze, festen Liebesknoten),
Und nahmt nicht Abschied? — O, ich bitt' euch,
Laßt meinen Argwohn euch nicht Schande sein,
Nur meine Sicherheit. — Ihr mögt gerecht sein,
Was ich auch denke.

Macd. So blute, blute, armes Vaterland!
Gewaltherrschaft, leg' sicher deinen Grund,
Nicht soll dich Tugend zähmen! trag' dein Unrecht,
Sein Titel ist bestätigt! — Herr, lebt wohl;
Ich möchte nicht der Schust sein, den ihr glaubt,
Für all' Gebiet, das in des Wüthrichs Klau'n,
Und reichsten Ostens Schätze.

Malc. Seid nicht böse:

Ich sprech' es nicht aus Furcht vor euch.
Ich glaube, unser Land sinkt unter's Joch:
Es weint, es blutet; jeder neue Tag
Fügt Wunden zu den Wunden; denk' ich auch,
Es hoben Händ' empor sich für mein Recht,
So beut das gült'ge England hier mir schon
Manch' gutes Tausend. Doch bei alle dem,
Wenn ich nun auch des Wüthrichs Haupt zertrete,
Am Schwert es trage, wird mein armes Land
Noch mehr der Lasten haben als zuvor,
Noch mehr erdulden und auf andre Weise
Von ihm, der nachfolgt.

Macd. Und wer kann der sein?

Malc. Mich selber mein' ich, dem, ich weiß es, aller
Verbrechen Keime so sind eingepfist,
Daß, wenn sie aufgehn, selbst der schwarze Macbeth
So rein wie Schnee erscheint, der arme Staat
Ihn achtet für ein Lamm, vergleicht er ihn
Mit meiner Fehler Uuzahl.

Macd. In den Schaaren
Der grausen Hölle kann kein Teufel sein,
Der Macbeth gleicht in Lastern.

Malc. Er ist blutig,
 Wollüftig, geizig, falsch und gleichnerisch,
 Zähjornig, boshaft, schmeckt nach jeder Sünde,
 Wie sie auch heißen mag; doch unergründlich
 Ist meine Wollust: eure Weiber, Töchter,
 Matronen, Jungfrau'n, Alle füllen noch
 Den Abgrund meiner Lust, und meine Wuth
 Würd' alle festen Schranken niederreißen,
 Die meinen Willen hemmten. Besser Macbeth
 Als Herrscher, denn ein Solcher.

Macd. Wollust, zwanglos,
 Ist auch Zwangherrschaft der Natur und hat
 Frühzeitig manchen schönen Thron geleert,
 Viel Könige gestürzt. Doch fürchtet nicht,
 Was euch gebührt, zu nehmen: mögt ihr doch
 Den Lützen in geräum'ger Fülle fröhnen
 Und kalt der Welt erscheinen, die ihr täuschet.
 Der will'gen Frauen haben wir genug;
 Es wohnt kein Geier in euch, der so viele
 Verschlang', als eurer Hoheit sich zu weihn
 Geneigt sich finden.

Malc. Außerdem noch sproßt
 In meinem höchst verdorbenen Gemüth
 Ein Geiz, so nimmer satt, daß, wär' ich König,
 Der Güter wegen ich die Edeln mordet',
 Dess' Schmuck verlangte und des Andern Haus:
 Der Mehrbesitz wär' mir wie reizend Essen,
 Das nur den Hunger reizt; ich würde Streit,
 Unrechten, schmieden gegen Treu' und Gute,
 Um Reichthum sie vertilgend.

Macd. Dieser Geiz
 Steckt tiefer, treibt verderbenreiche Wurzel
 Als sommerjam'ge Lust: er war das Schwert,
 Das unsre Kön'ge schlug. Doch fürchtet nichts;
 Schottland hat Ueberfluß, die Gier zu stillen
 Aus eurem Eigenthum. Das ist zu tragen,
 Wenn's andre Tugend aufwiegt.

Malc. Doch hab' ich keine. Königliche Zierden:
 Gerechtigkeit, Maß, Festigkeit und Wahrheit,
 Beständigkeit und Gnade, Huld und Demuth,
 Geduld, Ergebung, Tapferkeit und Muth —

Mir fehlt die Spur davon, doch bin ich reich
 In jeder Art an jeglichem Verbrechen,
 Sie üben manchfach. Hätt' ich Macht, ich gösse
 Der Eintracht süße Macht hinab zur Hölle,
 Den Frieden wühl't ich auf im Weltall, stürzte
 All' Einigkeit auf Erden.

Macd. Schottland! Schottland!

Malc. Ist solch ein Mann des Herrschens würdig? sprech.
 Ich bin, wie ich gesagt.

Macd. Des Herrschens würdig?

Nein, nicht des Lebens. — Unglücksel'ges Volk,
 Beherrscht vom Scepter unrechtmäß'gen Wüthrichs,
 Wann siehst du deine schönen Tage wieder,
 Wenn deines Thrones wahrster Sprößling so
 Von seinem eignen Vann beschuldigt dasteht
 Und seinem Stamme flucht? — Dein Vater war
 Der König, ein sehr heil'ger Fürst; die Kön'gin,
 Die dich gebar, mehr auf den Knie'n als Füßen,
 Starb jeden Tag, den sie gelebt. Fahr' wohl!
 Die Uebel, die du selbst auf dich zurückrießst,
 Verbannten mich aus Schottland. — Meine Brust,
 Dein Hossen endet hier!

Malc. Macduff, dies eble Zürnen,
 Der Keinheit kind, verwischt in meiner Seele
 Die schwarzen Zweifel, söhnet mein Gemüth
 Mit deiner Treu' und Ehr'. Der höll'sche Macbeth
 Sucht oft durch solche Lockung mich zu ziehen
 In seine Macht; bescheid'ne Klugheit reißt mich
 Aus abergläub'icher Haft. Doch Gott da droben
 Mag richten zwischen dir und mir! Denn jetzt
 Geb' ich anheim mich deiner Führung und
 Die Selbstverschmähung widerruf' ich, schwöre
 Die Schwach und Flecken ab, die ich mir auslub,
 Da fremd sie meinem Wesen. Nie berührt' ich
 Ein Weib noch, nimmer hab' ich falsch geschworen
 Und kaum begehret, was mein Eigenthum;
 Nie brach mein Wort ich, würde nie verrathen
 Den Teufel selbst dem Teufel; mich entzüct
 Die Wahrheit wie das Leben, meine erste Plüge
 War diese gegen mich. Was wahrhaft ich,
 Ist dir zu eigen und dem armen Lande,

Wohin auch in der That vor deiner Ankunft
Der alte Siward, mit zehntausend Kriegern
Schlagfertig, schon bereit war aufzubrechen:
Nun gehn wir mit einander. Sei das Glück
Der guten Sache günstig! Wie, so stumm?

Macd. So sehr Willkommenes und so Unwillkommenes
Ist schwer zu einigen. (Ein Arzt tritt auf.)

Malc. Gut, später mehr. — Erscheint der König? spricht.

Arzt. Ja, Herr, ein Hauf' armjelger Kranken harret schon,
Daß er sie heile: ihre Krankheit spottet
Der Kunst, der hohen, Proben; doch wenn er
Sie nur berührt, — so segnete der Himmel
Die Hand, — genesen sie.

Malc. Ich dank' euch, Doctor.

(Arzt ab.)

Macd. Was meint ihr für 'ne Krankheit?

Malc. Elend heißt sie;

Ein hohes Wunderwerk vom guten König,
Das ich, seitdem ich hier in England weile,
Ihn oft schon üben sah. Wie er's vom Himmel
Erfleht, weiß er allein. Schwer Heimgesuchte,
Mit Schwellst und Schwären, jammervoll für's Auge,
An denen schon die Kunst gescheitert, heilt er,
Um ihren Hals 'ne gold'ne Schaumilnz' hängend
Mit heiligen Gebeten; und es heißt,
Er hinterläßt dem künft'gen Herrscherstamme
Der Heilung Weihe. Zu der selt'nen Gabe
Hat er die Himmelskraft der Prophezeiung;
Von manchem Segen ist sein Thron umschwebt,
Der gnadenvoll ihn nennt.

Malc. tritt auf.

Macd. Seht, wer kommt hier?

Malc. Ein Landsmann; doch erkenn' ich ihn noch nicht.

Macd. Mein stets mir theurer Better, seid willkommen.

Malc. Nun kenn' ich ihn. Entferne bald, o Gott,
Was uns zu Fremden machte.

Malc. Amen, Herr.

Macd. Steht Schottland noch wie sonst?

Malc. Ach, armes Land,

Erschreckend vor sich selber fast! Nicht Mutter
Kann es uns heißen, Grab nur, wo allein
Zu lächeln der vermag, der nichts erblickt;

Wo Seufzen, Stöhnen, Schrei die Luft zerreißt
 Und unbemerkt verhallt, wo heft'ger Jammer
 Gemeine Wuth scheint, wo bei'm Sterbeläuten
 Man kaum noch fragt: für wen? Des Guten Leben
 Verhaucht noch vor der Blum' auf seinem Haupt
 Und stirbt, eh' er erkrankt.

Macd. O Schild' rung,
 Zu ekel und zu wahr!

Malc. Was ist das neu'ste Weh?

Macd. Was eine Stund' alt, zischt den Sprecher aus;
 Jedweder Augenblick gebiert ein neues.

Macd. Was macht mein Weib?

Rosse. Oh, wohl.

Macd. Und meine Kinder all?

Rosse. Auch wohl.

Macd. Bestürmte der Tyrann nicht ihre Ruhe?

Rosse. Nein; als ich sie verließ, war'n sie in Ruhe.

Macd. Seid nicht so karg mit eurem Wort. Wie steht's?

Rosse. Als ich hierher ging, Zeitung euch zu bringen,

An der ich schwer trug, lief die Sage um,
 Daß mancher brave Mann hier außen sei,
 Was meinem Glauben sich noch mehr bewies,
 Da ich des Blüthrichs Macht ausziehen sah.
 Nun ist die Zeit der Hilf'; eu'r Aug' in Schottland
 Erschülfe Krieger, unsre Weiber kämpften,
 Den grausen Schmerz zu enden.

Malc. Sei's ihr Trost,

Daß wir bald nah. Das glit'ge England lieh uns
 Den wackern Siward und zehntausend Mann;
 Und ältre, tapferere Krieger weist
 Die Christenheit nicht auf.

Rosse. Köunt' ich den Trost

Mit Trost erwidern! Doch ich habe Worte,
 Die nur in öde Luft man heulen sollte,
 Daß sie kein Ohr auffing.

Macd. Wen treffen sie?

Malc. Was Allgemeine? Ist's Basallengram.

Nur einer Brust bestimmt?

Rosse. Kein redlich Herz,

Das nicht die Wunde theilt, doch euch allein
 Gehört der Haupttheil.

Macd. Ist er mein, enthalt' ihn
Mir auch nicht vor, laß schnell mich ihn besitzen.

Kosse. Nicht haß' dein Ohr auf ewig meine Zunge,
Die es zerreißen wird mit dumpfstem Ton,
Den jemals es gehört.

Macd. Hal ich errathe.

Kosse. Cu'r Schloß ist überfallen, Weib und Kinder
Grausam erwürgt. Wie es geschah, zu melden,
Hieß' euren Tod hinzuthun noch der Beute
Des hingestreckten Wilds.

Malc. Allgüt'ger Himmel!
Was, Mann, zieh' nicht den Hut bis zu den Brauen;
Dem Gram gib Worte: Kummer, der nicht spricht,
Erfüllt das hartbelad'ne Herz — es bricht.

Macd. Auch meine Kinder?

Kosse. Weib, Kind, Diener, Alles,
Was man gefunden.

Macd. Und ich mußte fern sein!
Gemordet auch mein Weib?

Kosse. Ich sagt' es.

Malc. Faßt euch,
Laßt Arznei uns aus der großen Rache
Für diesen Todeschmerz bereiten.

Macd. Er
Hat keine Kinder. — All' die lieben Kleinen?
Ihr sagtet: Alle? — Höllengier! — Alle?
Wie, meine süßen Küchlein mit der Mutter
Auf einen gier'gen Stoß? —

Malc. Tragt's wie ein Mann.

Macd. Das will ich,
Doch muß ich's auch empfinden wie ein Mann.
Nicht kann ich anders, als an das denken,
Was mir das Liebste war. — Der Himmel sah's,
Und wollte sie nicht schülzen? Sünd'ger Macduff,
Für dich sind sie erschlagen! Ich Nichtswürd'ger!
Nicht für die eigne Schuld, nein, für die meine
Traf sie der Mord. Gott habe sie nun selig!

Malc. Sei dies der Weisstein eures Schwerts: verwandelt
Den Gram in Korn, stumpft nicht das Herz, entflammt es.

Macd. O, leicht spielt' ich das Weib mit meinen Augen,
Den Prahlser mit der Zunge! — Doch, o Himmel,

Verflürze allen Aufschub; Stirn an Stirn
Bring' diesen Teufel Schottlands und mich selbst;
Bring' ihn mir nah' auf Schwertesläng'; entkommt er,
Dann, Gott, vergib ihm!

Malc. Das ist Männersprache.
Zum König denn, gerüstet ist das Heer;
Uns geht nichts ab, als Abschied: denn Macbeth
Ist reis zum Schütteln, und die Macht da droben
Setzt an ihr Werkzeug. Auf! wer immer mag;
Lang ist die Nacht, die nimmer wird zu Tag.

(Alle ab.)

Fünfter Akt.

Erste Scene.

Dunsinane. Zimmer in der Burg.

Ein Arzt und die Edelfrau treten auf.

Arzt. Ich habe nun zwei Nächte mit euch gewacht, finde aber die Wahrheit eurer Aussage noch nicht bestätigt. Wann ging sie zuletzt um?

Edelfr. Seitdem seine Majestät in's Feld zog, sah ich sie vom Bett aufstehen, ihr Nachtgewand umwerfen, ihr Schreibpult aufschließen, Papier herausnehmen, falten, darauf schreiben, es lesen, nachher zustiegeln und wieder zu Bett gehen; doch alles Dies im festesten Schläfe.

Arzt. Große Störung in der Natur! zugleich die Wohlthat des Schlafes zu empfangen und die Werke des Wachens th.u. — Was habt ihr sie in diesem Zustande des Schlummers, außer ihrem Umherwandeln und andern thätigen Handlungen, etwa sagen hören?

Edelfr. Das, Herr, will ich ihr nicht nachsagen.

Arzt. Mir mögt ihr es, und es ist sogar dienlich, wenn ihr's thut.

Edelfr. Weder euch, noch irgend Einem, da ich keinen Zeugen habe, meine Rede zu bestätigen.

Lady Macbeth, eine Wachskerze in der Hand, tritt auf.

Seht ihr, da kommt sie! Ganz in der gewöhnlichen Weise, und bei meinem Leben, in tiefem Schläfe. Beobachtet sie; tretet näher.

Arzt. Wie kam sie zu dieser Kerze?

Edelfr. Nun, sie stand neben ihr: sie hat immer Licht bei sich; so hat sie befohlen.

Arzt. Ihr seht, ihre Augen sind offen.

Edelsr. Wohl, aber ihre Sinne sind verschlossen.

Arzt. Was beginnt sie da? Schaut hin, wie sie sich die Hände reibt.

Edelsr. Das ist eine gewohnte Geberde von ihr, sie scheint so sich die Hände zu waschen; ich sah sie dies schon eine Viertelstunde lang fortsetzen.

Lady Mach. Doch hier ist noch ein Fleck.

Arzt. Horcht, sie spricht. Ich will Alles, was sie sagt, nieder-schreiben, um es fester in's Gedächtniß zu fassen.

Lady Mach. Weg, verdammter Fleck! weg mit dir, sag' ich! — Eins; zwei; ja 's ist Zeit, es zu thun. — Die Höll' ist finster! — Pfui, Mylord, pfui! ein Krieger und furchtsam? Wozu die Furcht, wer es wisse, wenn Niemand unsre Macht zur Rede setzen kann? — Doch, wer hätte geglaubt, daß der alte Mann noch so viel Blut in sich hätte?

Arzt. Hört ihr das wohl?

Lady Mach. Der Thau von Fise hatte ein Weib; wo ist sie nun? — Wollen diese Hände nimmer rein werden? — Nichts mehr davon, Mylord, nichts mehr davon; ihr verderbt Alles durch euer Aufstarren.

Arzt. Nur zu, nur zu; ihr wißt, was ihr nicht solltet.

Edelsr. Sie sprach, was sie nicht sollte, dess' bin ich überzeugt. Weiß der Himmel, was sie wissen mag.

Lady Mach. Hier ist der Blutgeruch immer noch: alle Wohlgerüche Arabiens verflühen nicht die je kleine Hand. Oh! oh! oh!

Arzt. Welch ein Seufzer das! Ihr Herz ist schmerzlich belastet.

Edelsr. Ich möchte kein solch' Herz im Busen haben, selbst nicht um der Würde dieses Leibes willen.

Arzt. Gut, gut, gut, —

Edelsr. Bittet Gott, Herr, daß dem so werde.

Arzt. Diese Krankheit geht über meine Erfahrung; doch habe ich Leute gekannt, die im Schlafe wandelten und doch auf ihrem Bett in Gott verchieden.

Lady Mach. Wasch' deine Hände, wirf dein Nachtkleid um; schau nicht so blaß. — Ich sage dir's noch einmal, Banquo ist begraben; er kann nicht wieder aus dem Grabe kommen.

Arzt. So ist das?

Lady Mach. Zu Bett, zu Bett; ich höre klopfen am Thore. Komm, komm, komm, gib mir deine Hand; was geschehen ist, kann man nicht ungeschehen machen. Zu Bett, zu Bett, zu Bett.

(Lady Macbeth ab.)

Arzt. Seht sie nun zu Bette?

Edelfr. Geraden Wegs.

Arzt. Viel böß Geflüster hört man: Unnatur
In That zeugt Unnatur in Angst: besleckt Gewissen
Vertraut dem tauben Pfühl oft sein Geheimniß.
Ihr thut mehr Noth der Priester als der Arzt. —
Gott, Gott, verzeih' uns Allen! Seht nach ihr;
Benehmt ihr alles Werkzeug, was verlegt,
Und habt sie stets im Aug'. — Nun, gute Nacht:
Mir hat sie Herz und Auge wirr gemacht;
Ich denk' und darf nicht sprechen.

Edelfr. Gute Nacht, lieber Doctor. (Beide ab.)

Zweite Scene.

Feld bei Dunsinane.

Menteth, Cathness, Angus, Lenox und Soldaten mit Trommeln
und Fahnen.

Ment. Es naht sich Englands Heer, geführt von Malcolm
Siward, dess' Onkel, und dem braven Macduff.
Die Rache brennt in ihnen; was sie litten,
Würd' auch zu blut'ger, grimmer That aufreizen
Den abgestorb'nen Mann.

Angus. Bei Birnam's Walde
Begegnen wir uns; dorthier kommen sie.

Cathn. Weiß man, ob Donalbain bei seinem Bruder?

Len. Gewiß nicht, Herr. Von allen Edlen habe
Ich ein Verzeichniß. Dort ist Siward's Sohn
Und viel unbärt'ge Jünglinge, die eben
Der Mannheit Probe zeigen.

Ment. Was thut der Wüthrich?

Cathn. Das große Dunsinane verstärkt er kräftig;
Er rase, sagen Ein'ge; Andre, die ihn
So sehr nicht hassen, neimen's tapfre Wuth:
Doch bleibt gewiß, daß seine kranke Sache
Er in der Ordnung Gurt nicht schnallt.

Angus. Er fühlt nun,

Wie an der Hand geheimer Mord ihm klebt,
Aufruhr beschuldigt ihn genau des Treubruchs;
Die er befehligt, zieht nur auf Befehl,
Aus Liebe nicht: er fühlt nun, seine Würde
Hängt locker um ihn, wie der Riesen Kleid
Um einen zwerg'schen Dieb.

Ment. Wen nimmt's nun Wunder,
Daß sein gequälter Sinn einschrumpft, zurückprallt,
Wenn Alles, was in ihm, sich drob verdammt,
Daß es dort ist.

Cathn. Gut, vorwärts laßt uns ziehn,
Daß wir Gehorsam leisten, dem er ziemt,
Dem Arzt des kranken Staats entgegen gehn,
Mit ihm vergießen, unser Land zu säubern,
Den letzten Tropfen.

Len. So viel, als es braucht,
Daß man das Unkraut tilgt, die Herrscherblume thaut.
Seu Birnam denn! (Im Marsch ab.)

Dritte Scene.

Dunfinane. Ein Zimmer in der Burg.

Macbeth, ein Arzt und Gefolge treten auf.

Macb. Bringt mir nicht mehr Bericht; laßt Alle fliehn;
Bis Birnams Wald rückt gegen Dunfinane,
Besleckt die Furcht mich nicht. Der Knabe Malcolm?
Ist er kein Weibgeborener? Die Geister, kennend
Der Sterblichen Geschichte, sagten mir:
Nichts fürchte, Macbeth; wer vom Weib geboren,
Hat Macht nicht über dich. — Flieht, falsche Thane,
Und mischt euch unter Englands Wollüstlinge:
Der Geist, der mich beherrscht, das Herz, das schlägt,
Schwankt nicht von Zweifeln, Furcht es nie bewegt.

Ein Diener tritt auf.

Brenn' dich der Teufel schwarz, du Käsekräze!
Wo holtest du den Gänseblick?

Dien. Es sind zehntausend — —

Macb. Gänse, Schuft?

Dien. Soldaten, Herr.

Macb. Geh, reibe dein Gesicht, mal' roth die Furcht,
Du lilienlebriger Gesell. Narr, Krieger?
Lob deiner Seele! deine Feinwandbäden,
Sie rathen Furcht an. Was für Krieger, Milchbart?

Dien. Erlaubt mir, Englands Heer.

Macb. Entferne dein Gesicht. — (Diener ab) Seyton! — mir
krankt das Herz,
Wenn ich betrachte — Seyton, sag' ich! — Dieser Angriff,
Er heilt mich jetzt auf immer, oder stürzt mich.

Ich lebte lang' genug: mein Lebensweg
 Hat sich in's trockne, gelbe Laub verloren,
 Und das, was hohes Alter soll begleiten,
 Gehorsam, Ehr' und Liebe, Freundschaar
 Wird' ich nicht haben; doch an ihrer Statt
 Fluch, laut nicht, aber tief, Mundehe, Schall,
 Die gern das arme Herz versagte mir,
 Wenn es nur dürste. Seyton! —

Seyton tritt auf.

Seyt. Was steht eu'r Hoheit zu Befehl?

Macb. Sonst Neues?

Seyt. Mylord, was man gemeldet hat, bewährt sich.

Macb. Ich sechte, bis das Fleisch mir von den Knochen
 Gehackt ist. Meine Rüstung!

Seyt. Noch thut sie nicht Noth.

Macb. Ich thu' sie an.

Schickt aus mehr Pferde und durchstreift das Land;
 Wer spricht von Furcht, den heukt. — Gebt mir die Rüstung. —
 Was macht die Kranke, Doctor?

Arzt. Mylord, nicht so krank,
 Als von dichtkommenden Traumbildern arg
 Gequält, die sie der Ruh' berauben.

Macb. Heile die.

Kannst du dem kranken Geiste nichts verordnen,
 Den tiefen Gram aus dem Gedächtniß reißen,
 In's Hirn geschrieb'ne Qualen tragen aus,
 Und durch ein süß einschläfernd Gegengift
 Die schwerbelad'ne Brust der Füll' entled'gen,
 Die auf dem Herzen drückt?

Arzt. Hierin muß selbst
 Der Kranke für sich sorgen.

Macb. Wirf die Arznei'n den Hunden vor, ich mag sie nicht. —
 Legt mir die Rüstung an; gebt mir den Stab. —

Seyton, schid' aus. — Doctor, die Thane fliehn. —

Beeilt euch: — Doctor, könntest du beschau'n

Das Wasser meines Lands, sein Uebel finden,

Es läutern zum gesunden alten Wohlsein,

Ich wollte selbst dem Wiederhall dich preisen,

Daß er dich wieder pries'. — Entfer'n' es, sag' ich. —

Was für Rhabarber, Senna und Purganztraut

Vertrieb die Englischen? — Hörst du von ihnen?

Arzt. Ja, edler Herr, eu'r königliches Rükfen
läßt etwas hören uns.

Macb. Bring' es mir nach. —
Mich soll nicht schrecken Tod und Mörderplan,
Bis Birnam's Forst kommt gegen Dunsinan. (Ab.)

Arzt. Wär' ich von Dunsinan hinweg und frei,
Kein Vortheil lockte wieder mich herbei. (Ab.)

Bierte Scene.

Feld in der Nähe von Dunsinane. In der Ferne
ein Wald.

Mit Trommeln und Fahnen treten auf: Malcolm, der alte Sitward und
sein Sohn, Macduff, Menteth, Cathness, Angus, Lenox, Ross und
Soldaten, im Marsche begriffen.

Malc. Ich hoffe, Bettern, nah' sind uns die Tage,
Wo's in den Kammern sicher ist.

Ment. Wir zweifeln nicht.

Siw. Wie heißt der Wald da vor uns?

Ment. Birnam's Wald.

Malc. Laßt jeden Krieger abhan'n einen Zweig
Und vor sich tragen; so verhüllen wir
Des Heeres Stärk' und machen, daß die Späher
Sich täuschen im Bericht.

Sold. Es soll geschehn. (Ab.)

Siw. Nichts hören wir, als daß mit Zuversicht
Der Wüthrich sitzt auf Dunsinan und harrt,
Daß wir's belagern.

Malc. Seine letzte Hoffnung;
Denn wo sich die Gelegenheit geboten,
Erstehen Hoh' und Niedre gegen ihn,
Und Niemand dient ihm, als gezwungne Söldner,
Die's herzlos thun.

Macd. Laßt den gerechten Tadel
Den Ausgang erst erwarten. Auf denn nun
Zum tapfern Kampfgeschäft!

Siw. Es naht die Zeit,
Wo ein gerecht Entscheiden uns belehrt,
Was uns zu eigen, was uns angehört:
Ein grübelnd Sinnen schwanke Hoffnung nährt,
Doch sichern Ausgang bringt uns nur das Schwert.
D'rum in die Schlacht! (Im Marsche ab.)

Fünfte Scene.

Dunstanane. Innerhalb der Burg.

Macbeth, Seyton und **Soldaten** mit **Trommeln** und **Fahnen** treten auf.

Macb. Hängt unsre Banner an die Außenmauer;
 Noch schreit's: Sie kommen. Unsre feste Burg
 Lacht der Belag'ring Hohn; so laßt sie liegen,
 Bis Hungersnoth und Pest sie aufgezehrt.
 Verstärkten die sie nicht, die unser sind,
 Wir gingen feck auf sie, Bart gegen Bart,
 Und jagten heimwärts sie. (Geschrei von Frauen hinter der Scene.)
 Was für ein Lärm?

Seyt. 's ist ein Geheul von Weibern, gnäd'ger Herr,

Macb. Vergessen hab' ich ganz der Furcht Geschmack:
 's war eine Zeit, wo meine Sinn' erstarrten
 Bei Nachtgeheul des Uhu, wo mein Haar
 Sich hob bei einer Schreckensmähr und sträubte,
 Als lebt' es d'rin; ich aß mich voll im Grausen;
 Entsetzen, meiner Mordbegier verschwistert,
 Schreckt nun mich nicht mehr. — Warum dies Geschrei?

Seyt. Die Königin, Mylord, ist todt.

Macb. Sie sollte später sterben;

Es hätte Zeit gehabt mit solcher Kunde. —
 Dies Morgen, Morgen, Morgen abermals,
 Es kriecht im winz'gen Raum von Tag zu Tag
 Zur letzten Sylbe abgemess'ner Zeit;
 All' unsre Gester leuchteten den Narren
 Den Weg zum staub'gen Tod. Aus, kurzes Licht!
 Das Leben ist ein Wandelschatten nur,
 Ein armer Gaukler, der sich abmüht, spreizt
 Sein Stündchen auf der Bühn' und dann verstummt;
 Es ist ein Märchen, das ein Pinsel nachsagt,
 Voll Lärm und Wuth und nichts bedeutend. —

Ein Bote tritt auf.

Du kommst, die Zunge zu gebrauchen, schnell!

Bote. Mein gnäd'ger König,
 Ich sollte melden, was ich sag', ich sah's,
 Und weiß nicht, wie ich's thun soll.

Macb. Sag's heraus.

Bote. Als auf dem Hügel ich dort Wache stand,
 Schaut' ich gen Birnam, da bedünkt es mir,
 Der Wald bewegte sich.

Macb. Du Schuft und Lügner! (Schlägt ihn.)

Bote. Laßt euren Zorn mich fühlen, ist's nicht so.
Drei Meilen in der Weite seht ihr's kommen,
Ich sag's, ein gehend Holz.

Macb. Wenn falsch du aussagst,
Am nächsten Baum sollst du lebendig hängen,
Bis dich der Hunger dörrt; und sprichst du wahr,
So magst du meinethalb mir Gleiches thun. —
Ein zieh' ich die Entschlossenheit, beginne
Zu ahnen Doppelsinn des böien Feindes,
Der lügt wie wahr: Nicht Furcht, bis Birnam's Wald
Ankommt gen Dunsinan; — nun kommt ein Wald
Gen Dunsinan. — Heraus, und zu den Waffen! —
Wenn das erscheint, was er versichert mir,
Hilft Bleiben nicht und Fliehen nicht von hier.
Die Sonne fängt mich zu ermüden an,
Der Weltenbau, wollt' ich, wär' ungethan. —
Auf, läutet Sturm! — Wind, blas'! Schiffbruch, heran!
Im vollen Harnisch sterb' ich, wie ein Mann. (Alle ab.)

Achste Scene.

Ebendasselbst. Ebene vor der Burg.

Mit Trommeln und Fahnen treten auf: Malcolm, der alte Siward, Mac-
duff, u. s. w. und ihr Heer mit Zweigen.

Malc. Setzt nah genug; legt ab die laub'gen Schirme
Und zeigt euch, wie ihr seid. Ihr, werther Dheim,
Sollt mit dem Better, eurem edlen Sohne,
Das Vordertreffen führ'n: Macduff und wir
Besorgen, was da fernor bleibt zu thun
Gemäß der Anordnung.

Siw. So lebt denn wohl.
Und treffen wir des Wüthrichs Heer bei Nacht,
So schlag' es uns, verlieren wir die Schlacht.

Macd. Laßt sprechen die Trompeten; blaset gut
Als Lärmherolde hin zu Tod und Blut. (Alle ab. Feldgeschrei.)

Siebente Scene.

Ebendasselbst. Ein anderer Theil der Ebene.

Macbeth tritt auf.

Macb. Sie banden an den Pfahl mich; ich kann nicht fliehn,
Nein, Bären gleich, muß ich die Haß bekämpfen. —

Wer ist er, den kein Weib gebar? Solch Einen
Hab' ich zu fürchten, oder Keinen.

Der junge Siward tritt auf.

Der junge Siw. Wie nennst du dich?

Macb. Du zitterst, hörst du es.

Der junge Siw. Nein, nenntest du dich auch mit heißer'm Namen,
Als Einer in der Hölle.

Macb. Macbeth heiß' ich.

Der junge Siw. Der Teufel selbst kann keinen Namen sprechen,
Verhafter meinem Ohr.

Macb. Nein, keinen fürchtbarern. [Schwerte

Der junge Siw. Du lügst, abscheul'cher Wüthrich; mit dem
Will ich dich Lügen strafen. (Sie fechten. Der junge Siward fällt.)

Macb. Du warst vom Weib geboren. —

Der Schwertler lach' ich, spreche Waffen Hohn,
Schwingt sie ein Mann, der eines Weibes Sohn. (Ab.)

Schlachtgetümmel. Macduff tritt auf.

Macd. Der Lärm ist dort. — Tyrann, nun zeig' dein Antlitz:
Bist du erschlagen und von meinem Schwert nicht,

So quälen mich die Geister meines Weibes
Und meiner Kinder. Schlagen kann ich nicht

Auf armes Volk, dess' Arm gebunden nur.

Die Lanze führet; nein, auf dich, Macbeth,
Sonst kehrt mein Schwert unschartig in die Scheide

Und thatenlos. Dort mußt du sein; es kündigt

Das helle Rasseln, daß der Höchsten Einer

Dort kämpfet. Laß mich finden ihn, o Glück!

Und mehr begehre' ich nicht. (Ab.)

Malcolm und der alte Siward treten auf.

Siw. Hieher, Myslord; — die Burg ergab sich willig:

Auf beiden Seiten kämpft des Wüthrichs Volk;

Die Thane halten wacker sich im Streit;

Der Tag bekennet sich fast schon als den euren

Und wenig bleibt zu thun.

Malc. Wir trafen Feinde,

Die uns vorbei han'n.

Siw. Kommt denn in die Burg, Herr. (Beide ab.)

Macbeth tritt wieder auf.

Macb. Soll ich den röm'schen Narren spielen, stürzen

In's eigne Schwert? So lang' ich Leben sehe,

Thun besser dem die Streiche.

Macduff kommt zurück.

Macd. Höllehund!
Zurück zu mir!

Macb. Von allen Andern hab' ich dich vermieden:
Zieh' dich zurück, zu sehr beladen schon
Ist meine Seele mit dem Blut der Deinen.

Macd. Ich habe keine Worte,
Die Stimme sitzt im Schwert, du Bube, blut'ger,
Als Wort' aussprechen dich.

(Sie fechten.)

Macb. Du mühst umsonst dich:
So leicht zerschneidest du mit scharfem Schwert
Die untrennbare Luft, als du mich legest:
Laß d'rum es fallen auf verwundbar Haupt;
Ich trag' ein Zauberleben, das nicht fällt
Von einem Weibgebornen.

Macd. Dann verzweifle
Am Zauber; sag' der Engel dir, dem stets
Du dienstest, Macduff ward dem Mutterleibe
Unzeitig ausge schnitten.

Macb. Verflucht die Zunge, die das zu mir spricht,
Der Mannheit bessern Theil macht mir es feig!
Den trügerischen Teufeln glaubt nicht mehr,
Die uns betören durch den Doppelsinn,
Die des Verbrechens Wort dem Ohre halten
Und es der Hoffnung brechen. —
Ich fechte nicht mit dir.

Macd. Dann gib dich, Feigling,
Und lebe für die Zeit ein grausig Schauspiel.
Wie unsrer seltenen Ungeheuer hesten
Dein Bild wir auf die Stange, schreiben drunter:
„Hier schauet ihr den Wüthrich.“

Macb. Ich will mich nicht ergeben, um den Boden
Vor Knaben Malcolm's Fuß zu küssen und
Gehezt zu werden von des Böbels Flächen.
Wenn Birnams Wald auch kam gen Dunsinan,
Du mir dich stellst, von keinem Weib geboren,
Versuch' ich doch das Letzte: vor den Leib
Werf' ich mein Kämpferschild: leg' an, Macduff!
Verdammt sei, wer zuerst ruft: Halt, genug! (Beide fechtend ab.)

Rückzug. Trompeten. Mit Fahnen und Trommeln treten wieder auf:
Malcolm, der alte Siward, Nosse, Lenox, Angus, Cathness, Menteth
und Soldaten.

Malc. Die Freunde, die wir missen, wünscht' ich hier.

Siw. D'rauf gehn muß Mancher; doch wie ich da sehe,
Ward wohlfeil solch ein großer Tag erkauf't.

Malc. Vermißt wird Macduff und eu'r edler Sohn.

Rosse. Eu'r Sohn, Mylord, hat Kriegerschuld bezahlt;
Er lebte nur so lang', bis er ein Mann;
Als seine Tapferkeit das kaum bewiesen,
Nicht weichend von der Stelle, wo er focht,
Starb wie ein Mann er.

Siw. Also ist er todt?

Rosse. Ja, und vom Feld entfernt; denn euer Schmerz
Darf nicht gemessen sein nach seinem Werthe,
Sonst wär' er grenzenlos.

Siw. Hat er die Wunden vorn?

Rosse. Ja, auf der Stirn.

Siw. So sei er Gottes Krieger!
Hätt' ich so viele Söhn', als Haar' ich habe,
Ich wünschte ihnen keinen schönern Tod:
So laute denn sein Grabgeläut.

Malc. Mehr Schmerz
Gebührt ihm, den ich auch ihm spende.

Siw. Mehr nicht;
Es heißt: wohl schied er, seine Rechnung zahlend;
So, Gott mit ihm! — Hier kommt ein neuer Trost.

Macduff, Macbeth's Haupt auf einer Stange tragend, tritt auf.

Macd. Heil, König! denn du bist's: Blick' auf, da steht
Des Thronenräubers Haupt: die Welt ist frei.
Ich seh umringt dich von des Reiches Perlen,
Die meinen Gruß in ihrer Seele sprechen,
Und deren Stimmen tönen in die meine:
Heil Schottlands König!

Alle. Schottlands König Heil! (Trompetenstoß.)

Malc. Nicht lange Zeit verschwenden wollen wir,
Eh' wir mit aller Liebe uns berechnen
Und mit euch quitt uns machen. Than und Vettern,
Seid Grafen nun, die ersten, welche Schottland
Mit dieser Würde grüßt. Was noch zu thun,
Was mit der Zeit noch neu zu pflanzen ist —
Als heim zu rufen die verbannten Freunde,
Entslohn den Schlingen wacher Tyrannei,
Und aufzuspüren

Die blut'gen Diener dieses todten Schlächters
 Und seiner teuflischen Königin,
 Die, wie man glaubet, mit gewalt'ger Hand
 Sich selbst das Leben nahm: — dies und was sonst noch,
 Das wollen wir mit des Allmächt'gen Gnade
 Vollenden All nach Zeit und Ort und Grade:
 Euch insgesammt und Jedem Dank zum Lohne,
 Wir laden euch zur Krönung hin nach Scone.

(Trompetenstich. Alle ab.)